Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 258. Mittag-Ausgabe. Sechsundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Montag, den 7. Juni 1875.**

Deutschland.

O. C. Landtags-Verhandlungen.

73. Sitzung des Abgeordnetenhauses (vom 5. Juni.)

11 Uhr. Am Ministertisch Achenbach, Friedenthal und zahlreiche Commissare.

Vom Abg. Windthorst (Meppen) ist eine Interpellation eingegangen, betreffend das inquisitorische Verfahren der königlichen Regierung in Köln gegenüber dem in Bonn wiedergewählten Oberbürgermeister Kaufmann.

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die erste und zweite Berathung des Gesetz-Entwurfs, betreffend die Berichtigung des Grundsteuerkatasters und der Grundbücher bei Auseinandersetzungen vor Bestätigung des Rezesses.

Abg. Berger fragt die Staatsregierung, ob es durchaus nothwendig war, diesen Gesetz-Entwurf in einer so vorgerückten Zeit der Session einzubringen, im bejahenden Falle, ob es nicht möglich war, denselben früher einzubringen, endlich wie lange das stück- und tropfenweise Einbringen der Vorlagen und die Session noch dauern soll. Das Haus sei bei der 4½ Monate, für die Mitglieder, welche zugleich dem Reichstag angehören, mehr als 7 Monate langen Session nicht mehr im Stande, die Vorlagen mit der nöthigen Gewissenhaftigkeit zu prüfen. Der am 4. März mit Anhalt abgeschlossene Receß hat am 23. April die allerhöchste Genehmigung zur Einbringung erhalten; das Uebersendungsschreiben an den Präsidenten des Hauses datirt vom 29. April, die Vorlage ist aber erst am 7. Mai eingegangen, hat also zu dem weiten Wege von den Linden oder der Wilhelmsstraße nach dem Dönhofsplatz 8 Tage gebraucht (Heiterkeit). Wenn die Vorlage so dringlich war, so wäre es Pflicht der Regierung gewesen, nicht zwei Monate drei Tage bis zur Einbringung vergehen zu lassen.

Minister Dr. Friedenthal beantwortet die erste Frage des Vorredners mit Ja, denn die Vorlage soll einem fast heillosen Zustande abhelfen, die zweite mit Nein; nur mit außerordentlicher Mühe ist es überhaupt gelungen, den Gesetz-Entwurf noch in dieser Session einzubringen. Politische Uebergangsstadien, wie das gegenwärtige, machten das Ertragen der von dem Abg. Berger vorgebrachten Uebelstände zur Nothwendigkeit.

Abg. Schellwitz bittet den durchaus nothwendigen Gesetz-Entwurf, der nach seiner Kenntniß der Sache nicht früher hätte eingebracht werden können, anzunehmen.

Der Gesetzentwurf wird angenommen unter Einschiebung eines neuen von dem Abg. Kummert beantragten und von der Regierung acceptirten § 5a: „Die Vorschriften der §§ 2—5 kommen auch in dem Falle zur Anwendung, wenn der Auseinandersetzungsplan bereits vor Geltung dieses Gesetzes endgiltig festgestellt ist."

Der Gesetzentwurf betreffend die Erweiterung der Statuten der Landescreditanstalt zu Hannover wird in erster und zweiter Berathung, der Gesetzentwurf betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen in dritter Berathung ohne Discussion angenommen.

Es folgt die zweite Berathung des Gesetzes betreffend die Anlegung und Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften.

Die Discussion über § 1 und § 5 wird vereinigt.

§ 1 lautet nach den Beschlüssen der Commission: „Für die Anlegung oder Veränderung von Straßen und Plätzen in Städten und ländlichen Ortschaften sind die Straßen und Baufluchtlinien vom Gemeindevorstande im Einverständnisse mit der Gemeinde, bezüglich deren Vertretung, dem öffentlichen Bedürfnisse entsprechend, unter Zustimmung der Ortspolizeibehörde, festzusetzen.

Zu einer Straße im Sinne dieses Gesetzes gehört der Straßendamm und der Bürgersteig.

Die Straßenfluchtlinien bilden regelmäßig zugleich die Baufluchtlinien, das heißt die Grenzen, über welche hinaus die Bebauung ausgeschlossen ist. Aus besonderen Gründen kann aber eine, von der Straßenfluchtlinie verschiedene, jedoch höchstens 3 Meter von dieser zurückweichende Baufluchtlinie festgesetzt werden.

Hierzu beantragt: 1) Abgeordneter Haken, im letzten Alinea hinter dem Worte „jedoch" einzuschalten „in der Regel"; 2) Abg. Petri: Im letzten Alinea die Worte „jedoch höchstens 3 Meter von dieser zurückweichende" zu streichen; 3) Abg. v. Wintzingerode: Hinter Absatz 1 folgenden neuen Absatz 2 einzuschalten: „Die Ortspolizeibehörde ist befugt, im Falle des öffentlichen Bedürfnisses die Festsetzung von Straßenfluchtlinien von dem Gemeindevorstande zu fordern"; 4) Abg. Stuschke: In Alinea 1 die Worte „dem öffentlichen Bedürfnisse entsprechend" zu streichen.

§ 5 lautet: „Die Zustimmung der Ortspolizeibehörde (§ 1) darf nur versagt werden, wenn die von derselben wahrzunehmenden polizeilichen Rücksichten die Versagung fordern.

Will sich der Gemeindevorstand bei der Versagung nicht beruhigen, so entscheidet auf sein Ansuchen der Kreisausschuß."

Hierzu beantragt: 1) Abg. Wintzingerode: a. dem zweiten Absatz hinzuzufügen: „Dieser ist im Falle der Zustimmung berechtigt, dieselbe an besondere Bedingungen zu knüpfen." b. als 3. Absatz hinzuzufügen: „Hat der Gemeindevorstand die von der Ortspolizeibehörde geforderte Aufstellung von Fluchtlinien abgelehnt (§ 1 Absatz 2), so steht die Entscheidung über die Ablehnung ebenfalls dem Kreisausschusse zu." 2) Abg. Tiedemann: a. Im zweiten Absatz die Worte: „auf sein Ansuchen" zu streichen. b. Dem § 5 als dritten Absatz hinzuzufügen: „Dasselbe gilt, falls der Gemeinde-Vorstand, ungeachtet der Forderung der Ortspolizeibehörde, keine oder dem Bedürfnisse nicht genügende Fluchtlinien festsetzt."

Abg. Graf Wintzingerode: Nach dem Regierungs-Entwurfe sollten die Baufluchtlinien bei Anlegung oder Veränderung von Straßen von der Ortspolizeibehörde im Einverständniß mit dem Gemeindevorstand festgesetzt werden. In der Commission machte sich ein lebhafter Widerstand gegen das System der maßgebenden polizeilichen Einwirkung auf den Gemeindevorstand geltend, und man kam zu einem Beschluß, der der Polizeibehörde nur die odiöse Befugniß der Verweigerung, das Veto gegen die Beschlüsse des Gemeindevorstandes einräumte, ihr aber jede positive Einwirkung und Anregung bei Aufstellung des Bebauungsplanes nahm. Ich kann diesen Beschluß der Commission in keiner Weise als gerechtfertigt anerkennen. Es liegt um so weniger ein Grund vor, der Polizeibehörde ein solches Mißtrauen entgegenzutragen, als ja der Ausbau des Systems der Selbstverwaltung dahin führt, daß die Polizeibehörde immer mehr in die Hände der Bevölkerung selbst gelegt wird. In der Fassung der Commissionsbeschlüsse würde das Gesetz namentlich für das platte Land völlig unbrauchbar sein. Meine Anträge bezwecken die Wiederherstellung der Regierungsvorlage und ich bitte Sie, dieselben anzunehmen.

Abg. Haken: Die Anträge des Vorredners wollen der Polizeibehörde die Berechtigung geben, auch gegen den Willen der Gemeinde die Initiative zur Aufstellung der Baufluchtlinien zu ergreifen und die Gemeinde zu zwingen, einen ihr nicht genehmen Bebauungsplan anzunehmen und auszuführen. Dadurch würden alle Fortschritte in der auf diesem Gebiete so durchaus berechtigten Selbstverwaltung der Gemeinden illusorisch gemacht. Es ist die Gemeinde und nicht der Staat, der für alle Kosten der hier in Rede stehenden Maßnahmen aufzukommen hat. Man darf doch der Polizeibehörde nicht das Recht geben, gegen den Willen der Gemeinde dieser, eventuell durch Recurs an die Landespolizeibehörde, beliebig Kosten zuzudictiren. Das hieße den gegenwärtigen Zustand der Dinge, über den so vielfach mit Recht geklagt wird, im Wesentlichen weiter bestehen lassen. Ich kann daher das Haus nur bitten, die Anträge des Vorredners sowie die demselben conformen der Abgg. Petri und Tiedemann abzulehnen und die §§ 1 und 5 in der Fassung der Commissionsbeschlüsse anzunehmen, jedoch mit Einschaltung meines Antrages zu § 1, wodurch der Behörde ein Princip gegeben wird, nach welchem sie sich in der Regel zu richten hat.

Regierungscommissar Geh. Rath Schultze: Die königl. Regierung hat geglaubt, bei Vorlage dieses Gesetzentwurfs den berechtigten Wünschen der Gemeinden in vollstem Maße entgegengekommen und hierin bereits bis an die Grenze der irgendwie zulässigen Zugeständnisse gegangen zu sein. Die Regierung muß daran festhalten, daß bei den hier vorliegenden Fragen, wo es sich nicht blos um lokale und communale, sondern auch um allgemeine landespolizeiliche Interessen handelt, der Polizeibehörde das Recht eingeräumt werde, auch ihre Ansichten zur Geltung zu bringen und nöthigenfalls durchzusetzen. Ich kann daher im Interesse des von allen Seiten als nothwendig und dringend wünschenswerth bezeichneten Zustandekommens dieses Gesetzes dem Hause nur dringend empfehlen, die Competenz der Polizeibehörden nicht in der von ihrer Commission vorgeschlagenen Weise zu beschränken und den Beschlüssen der Commission in dieser Beziehung nicht zu folgen, sondern die Amendements Wintzingerode und Tiedemann, welche die Fassung der Regierungsvorlage in den §§ 1 und 5 wiederherstellen, anzunehmen.

Abg. Stuschke empfiehlt das von ihm gestellte Amendement, welches mehr redactioneller Natur ist.

Abg. Miquel spricht der Commission für die gründliche Arbeit, die sie dem Gesetzentwurf habe angedeihen lassen, seinen Dank aus; kann sich aber nicht mit allen Beschlüssen derselben einverstanden erklären. Der Begriff der Ortspolizeibehörde sei ein zweifelhafter; entweder besteht eine königliche Polizei oder der Bürgermeister als Einzelner ist Vorsteher der Polizei, oder endlich ist auf dem Lande der Polizei- und Gemeindevorsteher dieselbe Person, dann ist eine Scheidung beider Eigenschaften nicht nöthig, oder der Amtsvorsteher übt die polizeiliche Aufsicht aus, und es ist kein Grund vorhanden, demselben, gewöhnlich einem Gutsbesitzer, ein solches Uebergewicht zu verleihen. Aber ist denn die ganze Sache eine Angelegenheit der Polizei oder ein integrirender Theil der gesammten Communalverwaltung? Redner behauptet das letztere und verweist auf die hannoverschen Städte, in denen dieser Grundsatz zur Anwendung gekommen ist; sie ständen hinter den anderen Städten nicht zurück; man habe dort viele nützliche Einrichtungen treffen können, weil man sich nicht mit der Ortspolizeibehörde herumzuschlagen brauche. Redner bittet um Annahme des Hakenschen Amendements.

Handelsminister Dr. Achenbach: Der Kern des Gesetzes liegt in diesen beiden Paragraphen; ich kann aber nicht zugeben, daß die Commissionsvorschläge ein Compromiß darstellen; es sind überall die der Regierung entgegengesetzten Standpunkte zur Geltung gekommen, von einer Ausgleichung ist nicht die Rede. Der Entwurf will die Decretur, welche der Regierung in vielen Beziehungen bei der Bebauung noch zusteht, den Staatsbehörden nehmen und auf die Selbstverwaltungsorgane übertragen; er geht dabei weit über die Gr[illegible] hinaus, die in den meisten Ländern in dieser Beziehung zur Anwendung kommen; in Belgien ist z. B. die Verlängerung einer Straße nur auf Grund eines vom Könige bestätigten Gemeindebeschlusses möglich; in Wien hat über die Bauordnung eine Commission zu bestimmen, die wesentlich aus bureaukratischen Elementen zusammengesetzt ist. Ich bitte Sie, die Amendements der Abgeordneten Tiedemann und Graf Wintzingerode anzunehmen.

§ 1 wird lediglich mit der Einschiebung Haken, § 5 unverändert nach den Commissionsbeschlüssen angenommen.

Die §§ 2—4 und 6—14 werden ohne erhebliche Debatte nach den Beschlüssen der Commission mit unerheblichen Aenderungen angenommen. Zum § 15, der vom Ortsstatut handelt, wird folgender Zusatz angenommen: „Für die Haupt- und Residenzstadt Berlin bewendet es bis zu dem Zustandekommen eines solchen Statuts bei den Bestimmungen des Regulativs vom 31. December 1838". — In Consequenz dieses Zusatzes wird im § 18 an Stelle des Satzes: „Für die Stadt Berlin bildet, so lange die Wahrnehmung der Baupolizei dem Polizeipräsidium obliegt, der Minister für Handel die dem letzteren vorgesetzte Instanz" folgende Fassung angenommen: „Für die Stadt Berlin liegt bis zur Bildung einer besonderen Provinz Berlin die Wahrnehmung der in den §§ 5, 8 und 9 dem Kreisausschusse beigelegten Functionen dem Minister für Handel rc., die Bestätigung der Statuten nach den §§ 12 und 15 dem Minister des Innern ob."

Im übrigen werden die §§ des Gesetzes unverändert angenommen und die dazu eingegangenen Petitionen für erledigt erklärt.

Es folgt der Bericht der V. Abtheilung betr. die Wahlen im 6. Posener Wahlbezirk (Kreise Fraustadt und Kröben), in welchem Rittergutsbesitzer v. Potworowski, Probst Respondek und Müller Wojczewski gewählt sind. Gegen diese Wahlen sind verschiedene Proteste eingegangen, in welchen besonders Folgendes angeführt ist: Nach Beendigung der Wahlen seien die Wahlmänner polnischer und deutscher Nationalität, welche für die polnischen Candidaten gestimmt haben, in der Nähe des Wahllokals in Reih und Glied aufmarschirt und hätten dort von vornehmen polnischen Wahlmännern Geldzahlungen im Mindestbetrage von 15 Sgr. erhalten; diese Angaben würden von drei Zeugen bestätigt werden, denen, selbst Wahlmänner, gleichfalls die Remunerationen zu Theil geworden seien. Durch die Aussagen der vernommenen Zeugen hat die Abtheilung in thatsächlicher Hinsicht als festgestellt erachtet, daß Geldzahlungen in der behaupteten Art und in großem Umfange stattgefunden haben, daß die hierzu erforderlichen Mittel von wohlhabenden Wahlmännern durch freiwillige Gaben oder Sammlungen beigesteuert worden sind, sowie daß die Geldzahlungen als hergebracht und erforderlich angesehen wurden, um, wie angegeben wird, den ärmeren Wahlmännern den Aufwand an Zeit und die Kosten der Zureise zu ersetzen.

Verschiedene Mitglieder der Abtheilung hielten dies Verfahren und die gewährte Geldentschädigung an sich für erlaubt. Die Mehrheit aber war der Ansicht, daß in allen Fällen jede Vergütigung, die vor oder nach der Wahl einem bedürftigen Wahlmann zugesagt oder zugewendet werde, um ihm die Ausübung seines Wahlrechts zu ermöglichen oder zu erleichtern, als Bestechung oder eine Art derselben qualificirt werden könne und daß im vorliegenden Falle die baaren Geldzahlungen den Zweck hatten, die Wahlen zu beeinflussen, so wie daß ein erheblicher Theil der für die polnischen Candidaten abgegebenen Stimmen hierdurch beeinflußt worden ist. Demzufolge beantragt die Abtheilung: die Wahlen der Herren v. Potworowski, Respondek und Wojczewski für ungiltig zu erklären und die Regierung zu ersuchen, in diesem Wahlbezirke Neuwahlen herbeiführen.

Abg. Kantak plädirt unter große Unruhe und Unaufmerksamkeit des Hauses für die Giltigkeit der Wahl. — Das Haus tritt jedoch dem Antrage der Commission bei.

Schluß 4 Uhr. Nächste Sitzung Montag 10 Uhr. Kleinere Gesetze und Provinzialordnung.

Berlin, 5. Juni. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Kreisgerichts-Rath v. Gumpert zu Glogau und dem Rittmeister a. D. und Bürgermeister von Honnef, Strunck, zu Warth im Siegerkreise, den Rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife; dem Kreisgerichts-Rath Schulze zu Rothenburg in der Oberlausitz, dem Consistorial-Rath a. D., Pfarrer Kraushaar zu Niederaula im Kreise Hersfeld und dem Musikdirector, Musiklehrer am akademischen Institute für Kirchenmusik und Director der Singakademie Dr. Schäffer zu Breslau, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; sowie dem emeritirten Pfarrer Wilzer zu Schwedt a. O. den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse verliehen.

Se. Majestät der König hat dem Kreisgerichts-Secretär Arndt in Neurode bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Kanzlei-Rath verliehen.

Der Lehrer an der Bürger-Mädchenschule zu Liegnitz, Weyrauch, ist zum Vorsteher der Königlichen Präparanden-Anstalt zu Simmern ernannt worden. — An der städtischen Realschule in Köln ist die Beförderung des ordentlichen Lehrers Dr. Offenbeck, des katholischen Religionslehrers Dr. Ferrier, des ordentlichen Lehrers Dr. Thomé und des evangelischen Religionslehrers Dr. Kaiser zu Oberlehrern genehmigt worden. — Der bisherige Königliche Eisenbahn-Baumeister Theodor Ballauf zu Berlin ist zum Königlichen Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector ernannt und demselben, unter Belassung in dem Verhältniß als Vorsteher des technischen Central-Bureaus der Königlichen Commission für den Bau der Bahn Berlin-Nordhausen hierselbst, eine entsprechende etatsmäßige Stelle bei der Ostbahn verliehen worden. Der bisherige Königliche Eisenbahn-Baumeister Hermann Taeger in Cassel ist zum Königlichen Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspector ernannt und sind demselben die Functionen eines Vorstehers des Betriebs- und bautechnischen Bureaus der Königlichen Direction der Main-Weser-Bahn daselbst übertragen worden. Der bisherige Baumeister Albert Genick zu Berlin ist, unter Belassung in seiner gegenwärtigen Beschäftigung als Hülfsarbeiter in der Bau-Abtheilung des Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten zum Königlichen Landbaumeister ernannt worden. Der bisherige Baumeister Arthur Horwicz zu Glatz ist als Königlicher Eisenbahn-Baumeister bei der Oberschlesischen Eisenbahn-Verwaltung angestellt worden.

Dem Christian Basilius zu Hann. Münden ist unter dem 31. Mai 1875 ein Patent auf ein Untergestell für Eisenbahnwagen auf drei Jahre ertheilt worden.

Der Stadtrichter a. D. Heffter aus Berlin ist, ist unter Wiederaufnahme in den Justizdienst, zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht in Görlitz und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Glogau, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Görlitz ernannt worden. Zu Kreisrichtern sind ernannt: Der Gerichtsassessor Benkel bei dem Kreisgericht in Liegnitz, mit der Function als Gerichts-Commissaris in Parchwitz, der Gerichtsassessor Friedländer bei dem Kreisgericht in Beuthen OS. und der Gerichtsassessor Renckhoff bei dem Kreisgericht in Falkenberg OS.

Berlin, 5. Juni. [Se. Majestät der Kaiser und König] conferirten gestern vor dem Diner mit dem Reichskanzler Fürsten von Bismarck.

Heute empfingen Se. Majestät den Chef des Generalstabes des Gardecorps, Oberst Bronsart v. Schellendorff, den Feldmarschall Herwarth v. Bittenfeld, nahmen militärische Meldungen in Gegenwart des Commandanten und später die Vorträge des Geheimen Cabinets-Raths v. Wilmowski, des Ministers des königlichen Hauses Freiherrn von Schleinitz und des Oberst-Kämmerers Grafen Redern entgegen.

Abends 9¾ Uhr reisen Se. Majestät nach Ems ab. Das königliche Staatsministerium wird sich auf dem Bahnhof bei Allerhöchstdenselben empfehlen. (Reichsanz.)

Köln, 6. Juni. [Bundesrath.] Schon mehrfach und auch von dem Reichskanzler selbst ist darauf hingewiesen worden, daß der Ausschuß des Bundesraths für auswärtige Angelegenheiten eine wesentliche Institution im Reiche ist. Der „Kölnischen Zeitung" wird aus Karlsruhe gemeldet, daß „die erstaunliche Macht gedruckter und geflüsterter Lüge, die sich in den letzten Wochen gezeigt", den Wunsch rege gemacht habe, diesem Ausschuß des Bundesraths für auswärtige Angelegenheiten eine Form zu geben, die seine praktische Bedeutung vergrößern würde.

Elberfeld, 6. Juni. [Freiherr Georg von Vincke ist], wie der „Elberfelder Zeitung" gemeldet wird, im Bade Oeynhausen in Folge eines Schlaganfalls gestorben.

Ems, 6. Juni. [Se. Majstät der Kaiser Wilhelm] ist Vormittags 10 Uhr hier eingetroffen. Zum Empfange desselben waren der Kaiser von Rußland und der König von Würtemberg auf dem Bahnhofe anwesend. Von den zahlreich versammelten Curgästen und Einwohnern wurde der Kaiser enthusiastisch begrüßt. Die beiden Kaiser und der König von Würtemberg begaben sich gemeinschaftlich nach dem Hotel „Zu den vier Thürmen", um daselbst der Königin von Würtemberg einen Besuch abzustatten. Die Stadt prangt in reichem Flagenschmuck.

München, 4. Juni. [Professor von Holtzendorff] in München hat an die Studenten der Universität Macerata ein Schreiben in italienischer Sprache gerichtet, welches in deutscher Uebersetzung wie folgt, lautet:

München, 27. Mai.

Geehrte Herren! Unter so vielen Zeichen herzlicher Aufnahme und großmüthiger Gastlichkeit, welche mir während meines Aufenthalts im schönen Italien zu Theil geworden, nimmt der Gruß, welchen Sie mir entboten haben, einen hervorragenden Platz ein. Die große Zahl deutscher Gäste, welche alle Jahre herbeieilen, um die Denkmale Ihres Vaterlandes und seiner unsterblichen Tugenden zu bewundern, beweist auf unaustilgbare Art, wie groß Deutschlands Sympathie für den italienischen Namen ist. Ohne die jedem Manne der Wissenschaft obliegende Pflicht, die Pflicht der Bescheidenheit, zu verleugnen, darf ich mich wohl rühmen, daß es unter Jenen Keinen giebt, der für Italien freundlicher gesinnt wäre, und mehr Glauben an dem Ruhm ihrer Zukunft besäße, welche um so glänzender und näher sein wird, je bälder die von Ihnen bekannten edlen Gesinnungen in der jungen Generation der italienischen Studentenschaft vorherrschend werden. Ihre Anschauung, meine Herren, nach welcher der jungen Generation die Pflicht obliegt, eine neue Aera des Friedens, der Wissenschaft und der Arbeit einzuleiten und der schmählichen Herrschaft der Unwissenheit, des Aberglaubens und der Gewalt in Ansehung der menschlichen Angelegenheiten ein Ende zu machen, ist auch in unserm Deutschland vorwiegend. Wir wiederholen es uns alle Tage, daß unser von der Natur weniger als das Ihre begünstigtes Vaterland seine gegenwärtige Größe der unausgesetzten, sowohl wissenschaftlichen als volkswirthschaftlichen Arbeit der ganzen Nation verdankt. Weder günstige Glücksumstände, noch natürlicher Bodenreichthum, noch auch die Erbschaft einer glücklichen Vergangenheit kann in irgend welchem Grade die Verpflichtung zu dieser unermüdlichen Arbeit, welche sie gebührendermaßen betont haben, vermindern. Das geschichtliche Gesetz des menschlichen Fortschritts erweist sich als beständig, insofern es einen unaufhörlichen Krieg gegen die Hierarchie des traditionalen Aberglaubens und gegen die traurige Ignoranz heischt, welche, den heiligen Namen der Religion mißbrauchend, sich in Kriegsbereitschaft gesetzt hat. Betrachten Sie, meine Herren, wie in den jüngsten Zeiten der Religion, in welcher die christliche Welt die sicherste Grundlage des Friedens verehrt, schließlich sich anschickte, den internationalen Haß zu erwecken und zum Vertilgungsruf zu machen, um jene Verfolgung zu erneuern, von welcher auch der ruhmvolle Genius Alberigo Gentili's, dessen Andenken Ihre Universität das ihm längst gebührende Ehrenmal vorbereitet, getroffen worden ist. Es ist sonach dem ernsten Studium förderlich, uns zu erinnern, daß ebenso sehr Italien als Deutschland bedroht bleiben von der heimlichen Verschwörung des mittelalterlichen Aberglaubens. Unsere Länder haben sich politisch geeinigt nicht nur unter dem legitimen Zeichen der Vernunft und der Wissenschaft des Völkerrechts, sondern auch Kraft jener bewaffneten Macht, die nothwendig ist, unsere Nationalität zu erhalten und uns von der Fremdherrschaft zu emancipiren, die niemals der reinen Vernunft weicht. Die Urheber so frevelhafter Pläne, welche sich ebenso sehr gegen Ihre Unabhängigkeit wie gegen die Einheit Deutschlands auflehnen, haben, wenn auch jetzt eingeschüchtert, auf ihre ruchlose Herrschaft noch keineswegs endgültig verzichtet. Unsere gemeinsamen Feinde sind, indem sie an den Triumph der Gewalt glauben, des Wahnes, die Friedensliebe könnte allmälig unter uns jene moralische Widerstandskraft schwächen, welche nothwendig ist, ihre Angriffe zurückzuweisen. Pflegen wir also zugleich mit der friedlichen Wissenschaft jene unbezwinglichen Tugenden, die befähigen, für Ehre und Freiheit des Vaterlandes auf dem Schlachtfeld das Leben zu opfern. In diesem Sinne werden auf unseren Universitäten die Studenten, als wackerste Streitkraft der geistigen und moralischen Cultur, von den Professoren mit dem Gruße „Commilitones" beehrt. Ich danke Ihnen herzlich, meine Herren, und grüße auch Sie

favete, valete „Commilitones"

Ihr ergebenster Franz v. Holtzendorff."

Stuttgart, 3. Juni. [Vor der Strafkammer des hiesigen Kreisgerichtshofes] standen die früheren Redacteure X. von Hasenkamp des „Beobachter" und C. Hillmann der „Süddeutschen Volkszeitung", beide aus dem Gefängniß herbeiberufen, um sich wegen einer Beleidigung des früheren General-Commandeurs des würtembergischen Armeecorps, v. Stülpnagel (begangen durch den bekannten Artikel), zu verantworten. Vor einem sehr zahlreichen Publikum entspann sich die an interessanten Momenten sehr reiche

fünfstündige Verhandlung und es gelang dem Angeklagten X. v. Hasenkamp, sowie der trefflichen Vertheidigung seines Anwalts, nicht nur in den meisten Punkten den Beweis der Wahrheit zu erbringen, sondern auch den Gerichtshof zu überzeugen, daß nicht eine Handlung „wider besseres Wissen“ hier vorliege. Der Staatsanwalt hatte eine Geldstrafe von 80 Thlr. beantragt. Der Gerichtshof begnügte sich bei Hasenkamp mit 20 Thlr. und bei Hillmann mit 10 Thlr.

Baden, 3. Juni. [In der General-Versammlung der Altkatholiken] von Baden-Baden erstattete der Delegirte derselben zur Bonner Synode Bericht über die Synodal-Verhandlungen. Interessant für weitere Kreise ist die Bemerkung des Berichterstatters: daß Bischof Reinkens auf der Synode erklärt habe, wenn die religiöse Bewegung in Baden wie bis jetzt stetigen Fortgang nehme, so werde für das Großherzogthum Baden bald ein eigener Bischof bestimmt werden, und die Delegirten Badens hätten dann nicht mehr die weite Reise nach Bonn zu machen.

Provinzial-Zeitung.

+ **Breslau**, 6. Juni. [Rennen auf der Bahn bei Scheitnig.] Gestern Nachmittag um 3 Uhr fand das diesjährige Rennen statt. Aehnlich wie in England gestalten sich in Deutschland die Pferderennen immer mehr und mehr zu Volksfesten; das Publikum, welches in früheren Jahren theilnahmslos war, hatte sich diesmal in solcher Menge eingefunden, daß es den weiten Kreis der Rennbahn in 6 und 8facher Reihe umstand. Eine große Anzahl vier- und zweispänniger Equipagen war ebenfalls am Platze erschienen. Die Tribünen waren von den Angehörigen des Schlesischen Adels stark besetzt.

Der Vorstand war diesmal aus folgenden Personen gebildet. Richter: Se. Durchlaucht der Herzog von Ratibor, Assistent: v. Montbach. — Specielle Leitung: G. v. Ruffer jr. — Waage: Lieutenant v. Lieres, Assessor Friedenthal. — Schiedsgericht: Se. Durchlaucht Herzog v. Ratibor, Graf L. Henckel v. Donnersmarck, Graf A. Henckel v. Donnersmarck, v. Montbach, Graf A. Saurma-Jeltsch. — Ordnung auf der Bahn: von Montbach, von Kramsta-Gäbersdorf, Assessor Friedenthal, Dr. Davidsohn. — Comité zur Leitung des Jagdrennens: von Montbach Oberst-Lieutenant v. Hänlein, Freiherr M. v. Tschirschky. — Commission zur Entscheidung über Qualification der Pferde um Staatspreise: Graf L. Henckel v. Donnersmarck, Major Freiherr von Amerongen, v. Kramsta-Gäbersdorf. — Abreiten: Wackerow.

I. Eröffnungs-Rennen. Staatspreis 2400 Mk. Für 3jähr. und ältere inländ. und österr.-ungar. Hengste und Stuten. 150 Mk. Eins., halb Reug. Gew. 3jähr. 52½ Kg., 4jähr. 62 Kg., 5jähr. 65 Kg., 6jähr. und ältere Hengste 66 Kg. Stut. 1½ Kg. erl. Pferde, welche gelaufen, aber nicht gesiegt 3jähr. 1½ Kg., 4jähr. 3½ Kg., ältere Pferde 5 Kg. weniger. Distanz 2000 Meter. Dem zweiten Pferde die Hälfte der Eins. und Reug. Geschl. 25. Mai. (6 Unterschr.) 1) Graf H. Henckel sen.'s 3jähr. br. H. „Talisman“ v. Giles I. a. d. Sexagesima (blau und weiß gestreift, schwarze Kappe) 51 Kg. 2) Desselben 3jähr. br. St. „Konotoppa“ von Giles I. a. d. Ellen (blau und weiß gestreift, schwarze Kappe) 51 Kg. 3) Fürst Hohenlohe-Oehringen's 3jähr. dbr. St. „Rommi“ v. Grimston a. d. La Zingara (weiß und roth gestreift, weiße Kappe) 51 Kg. 4) Herrn v. Oertzen's 6jähr. br. H. „Hymenäus“ v. Lord Clifden a. d. Cantata (stahlblau, rothe Aermel) 66 Kg. 5) Frhrn. Ed. v. Oppenheim's 4jähr. br. H. „Dieppe“ v. Mameluke a. d. Seguidille (roth, blaue Aermel, schwarze Kappe) 62 Kg. 6) Graf E. Sierstorpff's 3jähr. br. H. „Anfang“ v. King Victor a. d. Nimble (weiß mit schwarzen Nähten, schwarze Kappe) 52½ Kg. Von den 6 angemeldeten Pferden ging „Hymenäus“ und „Dieppe“ nur über die Bahn. „Hymenäus“ führte von Hause aus, nnd gewann leicht über „Dieppe“ um mehrere Längen.

II. Distrikts-Preis II. Klasse. Staatspreis 900 M. Für 3jähr. im Distrikt, d. h. in den Provinzeu Schlesien und Posen geb. und bis zum 1. Juni des auf ihr Geburtsjahr folgenden Jahres in denselben verbliebenen Hengste und Stuten oder in jene Provinzen im Jahre ihrer Geburt eingeführte und bis zum 1. Juni des auf ihr Geburtsjahr folgenden Jahres in denselben verbliebenen Hengste und Stuten, die noch keinen klassificirten Staatspreis, Distriktspreis I. Klasse oder Spezialpreis gewonnen haben. 60 M. Einf., halb Reug. Gew. Hengste 56 Kg., Stuten 54½ Kg. Dist. 1600 Meter. Dem zweiten Pferde die Hälfte der Eins. und Reug. Geschl. 11. Mai. (1 Unterschr.) 1) Fürst Hohenlohe-Oehringen's 3jähr. schwbr. St. „Romni“ v. Grimston a. d. La Zingara (weiß und roth gestreift, weiße Kappe) 54½ Kg. Zu diesem Rennen war nur „Romni“ genannt, weshalb dieselbe allein nur die Bahn passirte.

III. Schlesisches Handicap. Vereinspreis 2000 Mark. Pferde aller Länder. 200 M. Eins., 100 M. Reug., doch nur 20 M. Reug., wenn das Handicap bis 25. Mai nicht angenommen wird. Die Gewichte werden bis 15. Mai im „Sporn“ bekannt gemacht. Sieger eines Rennens im Jahre 1875, nach Publication der Gewichte, von 1500 M. 1½ Kg., von 3000 M. und darüber 3½ Kg. mehr. Distanz 3000 Meter. Dem zweiten Pferde die Hälfte des Eins. und Reug., nach Abzug eines einfachen Eins. für das dritte Pferd. Geschl. 27. April. (11 Unterschr., von denen 7 die Annahme erkl.) 1) Herrn O. Oehlschläger's 6jähr. br. H. „Seemann“ v. Seahorse (D.) a. d. Mabella (gelb, blaue Schärpe, schwarze Kappe) 59½ Kg. 2) Graf Bernstorff sen.'s 4jähr. br. H. „Indian Star“ v. Appollyon a. d. Factory Girl (grün und weiß gestreift grüne Kappe) 50 Kg. 3) Dr. O. Marckwald's 5jähr. br. St. „Lulu“ v. Neville a. d. B. Flat (weiß, rosa Aermel, schwarze Kappe) [incl. 1½ Kg. extra] 57½ Kg. 4) Fürst Hohenlohe-Oehringen's 3jähr. F.-H. „King Victor“ v. Lord Clifden a. d. Princeß (weiß und roth gestreift, weiße Kappe) 54½ Kg. 5) Graf H. Henckel sen.'s 4jähr. br. H. „Monarch“ v. Champagne a. d. Wavenay (blau und weiß gestreift, schwarze Kappe) 53½ Kg. 6) Graf Bernstorff sen.'s 3jähr. br. H. „Carlist“ v. Sprig of Shillelagh a. d. Hope (grün und weiß gestreift, grüne Kappe) 46 Kg. 7) Frhrn. Ed. v. Oppenheim's 3jähr. F.-H. „Tybalt“ v. Daniel O'Rourke a. d. Juliet (roth, blaue Aermel, schwarze Kappe) 46 Kg. — Mit 20 M. Reugeld wurden zurückgezogen: „Il Maëstro“ 4 jähr. 65 Kg. „Crown Prince“ 5jähr. 62 Kg. „Jupiter“ 5jähr. 56 Kg. „Neudau“ 3jähr. 51½ Kg. Von den gemeldeten Pferden gingen nur Graf Bernstorff sen.'s „Indian“, Dr. O. Marckwald's „Lulu“, Fürst Hohenlohe-Oehringen's „King Victor“ und Graf H. Henckel sen.'s „Monarch“ über die Bahn, da die Uebrigen zurückgezogen wurden. Nach gutem Start nahm „Monarch“ über „King Victor“ die Spitze, während „Lulu“ im Hintertreffen gehalten wurde. Auf der Oderseite verschärfte sich das Tempo, und wechselten die 3 genannten Pferde mit der Führung. Beim Auslauf versuchte „Lulu“ einen Augenblick die Spitze zu erreichen, was ihr jedoch nicht gelang, worauf sie abfiel. Ein Versuch des „Monarch“ den „King Victor“ zu schlagen, glückte nicht, und gewann Letzterer um eine halbe Länge ziemlich leicht.

IV. Offizier-Rennen. Staatspreis 1000 M. Für inländ. Hengste und Stuten im Besitz von Offizieren des deutschen Heeres und von solchen geritten. 15 M. Eins., ganz Reug. Gew. 3jähr. 65 Kg., 4jähr. 77½ Kg., 5jähr. 81 Kg., 6jähr. und ältere Pferde 82½ Kg., Stuten 1½ Kg., Halbblut außerdem 2½ Kg. erl. Pferde, welche 1874 oder 1875 einen Preis von 750 bis 1500 M. gewonnen haben, 2½ Kg., von 1500 bis 2000 M. 5 Kg., von 3000 bis 4500 Mark 10 Kg., von 4500 M. und darüber 12½ Kg. mehr. Die Gewichte sind nicht accumulativ. Compromisse verboten. Dist. 1800 Meter. Dem zweiten Pferde die Eins. bis 150 Mark. Geschl. 25. Mai (6 Unterschr.) 1) Lieut. v. Lieres' (8. Drag.-Regt.) 4jähr. F.-St. „Erlaucht“ v. Savernake a. d. Bel Esperanza (Besitzer in Uniform) 76 Kg. 2) Major v. Rosenberg's (13. Ulan.-Reg.) 5jähr. br. St. „Ueberraschung“ v. Stockbrocker a. d. Ida Maria (Besitzer in Uniform) [incl. 5 Kg.] extra 84½ Kg. 3) Lieut. v. Schmeling's (6. Kür.-Regt.) 5jähr. dbr. H. „Europäer“ v. Gaspard a. d. Epigramm (Besitzer in Uniform) 81 Kg. 4) Lieut. Gr. Siestorpff's (12. Hus.-Regt.) 3jähr. br. H. „Anfang“ v. King Victor a. d. Nimble (Uniform) [incl. 2½ Kg. extra] 67½ Kg. 5) Lieut. v. Tepper-Laski's (13. Ulan.-Regt.) 5jähr. br. H. „Number I.“ v. Lazzaroni a. d. Merrimac (Uniform) [incl. 10 Kg extra] 91 Kg. 6) Desselben 6jähr. br. St. „Windsbraut“ v. King of Diamonds a. d. Concha d'Oro (Uniform) 81 Kg. Von den 5 angemeldeten Pferden gingen nur „Erlaucht“ und „Ueberraschung“ über die Bahn. „Erlaucht“ wurde vom Adjudant v. Paczenski vom 2. Schles. Drag.-Regiment Nr. 8 geritten. „Erlaucht“ nahm in scharfer Pace Spitze, „Ueberraschung“ schloß an der Seite des zoologischen Gartens mit der führenden Stute auf. Hier in dem tiefen Boden wurden aber die 17 Pfund, die die genannte Stute tragen mußte, zu viel, und siegte daher schließlich „Erlaucht“ leicht.

V. Staatspreis IV. Klasse. Von 1500 Mark. Für 3jähr. inländische Hengste und Stuten, die keinen classificirten Staatspreis I., II. oder III. Klasse gewonnen haben. 120 M. Eins., halb Reug. Gew. Hengste 55 Kg., Stut. 53½ Kg. Gewinner eines Staatspreises IV. Klasse tragen für jeden solchen Sieg im laufenden Jahre 1½ Kg. mehr. Dist. 2000 Meter. Dem zweiten Pferde die Hälfte der Eins. und Reug. Geschl. 11. Mai. 6 (Unterschriften.) 1) Königl. Haupt-Gestüt Graditz's br. H. „Prillwitz“ v. Xi a. d. Primula (schwarz und weiß gestreift, schwarze Kappe) 55 Kg. 2) Desselben br. St. „Jungfrau“ v. Saunterer a. d. Inspiration (schwarz und weiß gestreift, schwarze Kappe) 53½ Kg. 3) Graf Bernstorffs sen.'s br. H. „Carlist“ v. Sprig of Shillelagh a. d. Hope (grün und weiß gestreift, grüne Kappe) 55 Kg. 4) Herrn Jul. Espenschied's dbr. H. „Filucius“ v. Grimston a. d. Doloritha (blau, schwarze Aermel und Kappe) 55 Kg. 5) Desselben schw. H. „Pflastertreter“ v. Saunterer a. d. Igerna (blau, schwarze Aermel und Kappe) 55 Kg. 6) Fürst Hohenlohe-Oehringen's br. H. „Tambour“ v. Ostreger a. d. La Fille du Regiment (weiß und roth gestreift, weiße Kappe) 55 Kg. „Jungfrau“ und „Filucius“ wurden von ihren Besitzern zurückgezogen und erschienen daher nur 4 Pferde am Pfosten. Nach gutem Start nahm „Tambour“ die Führung, gefolgt von „Pflastertreter“, „Prillwitz“ und „Carlist“, welcher Letzterer die Pace nicht recht halten zu können schien. Am zoologischen Garten ging „Pflastertreter“ und „Prillwitz“ zu „Tambour“ heran und hatte ihn nach einigen Galoppsprüngen sicher. Beide Pferde liefen nun ein hübsches Rennen, jedoch hatte „Pflastertreter“ immer das Beste, und gewann schließlich sicher um eine Länge. „Tambour“ um fünf Längen Drittes. „Carlist“ weit zurück.

VI. Zucht-Rennen. Staatspreis 2400 M. Für im deutschen Reiche und in der österr.-ungar. Monarchie 1872 geb. Hengste und Stuten. 240 M. Eins., 140 M. Reug., jedoch nur 20 M. Reug., falls bis 31. Decbr. 1872 erkl. Gew. 54 Klg., Stut 1½ Kg. erl. Dist. 2259,7452 Meter (600 Ruthen). Das zweite Pferd erhält die Hälfte der Eins, wenn drei Pferde mitlaufen, das dritte Pferd, wenn mehr als vier Pferde mitlaufen, erhält den doppelten Eins., der vom Ganzen abgezogen wird. Geschl. 1. Jan. 1872. (16 Unterschr., davon 1 Stute güst, 4 zahlen 30 M. Reug.) 1) Königl. Haupt-Gestüt Graditz's F.-H. „Weiberfeind“ v. Savernake a. d. Vanessa (schwarz und weiß gestreift, schwarze Kappe) 54 Kg. 2) Dess. br. Stute „Schäferin“ v. Savernake a. d. Skytutter (schwarz und weiß gestreift, schwarze Kappe), 52½ Kg. 3) Graf H. Henkel sen.'s br. St. „Depesche“ von Lecturer a. d. Prinzeß Alice (blau und weiß gestreift, schwarze Kappe) 52½ Kg. 4) Fürst Hohenlohe-Oehringen's br. H. „Tambour“ v. Ostreger a. d. La Fille du Regiment (weiß und roth gestreift, weiße Kappe 54 Kg. 5) Desselben br. St. „Kühlte“ v. Grimston a. d. Breeze (weiß und roth gestreift, weiße Kappe) 52½ Kg. 6) Herrn C. Köster's br. St. „Theerose“ v. Blue Gown a. d. Blush Rose (kirschroth und weiß gestreift) schwarze Kappe) 52½ Kg. 7) Gräfin Renard's F.-H. „Waisenknabe“ v. Buccaneer a. d. Sweet Katie (roth und blau gestreift) 54 Kg. 8) Lieut. v. Schmeling's br. St. „Differenz“ v. Savernake a. d. Dividend (blau, gelbe Aermel, rothe Kappe) 52½ Kg. 9) Lt. v. Strantz's F.-H. „Demokrat“ v. Grimston a. d. Equal 54 Kg. 120 M. Reug. für „Königshusar“ (gel.) F.-H. v. Blue Gown a. d. Dame Quickly (todt). 30 M. Reugeld für „Kenilworth“ (todt). Br. St. v. Giles I. a. d. Dinah (todt). „Eurydice“ (todt). F.-St. v. Blue Gown a. d. Proté (todt). Güste Stute: Graf Joh. Renard's „Marinette“ ged. v. Cavendish. — Fürst Hohenlohe-Oehringen's br. St. „Kühlte“ ging allein über die Bahn, da alle Uebrigen zurückgezogen hatten.

VII. Verkaufs-Rennen. Staatspr. 1200 M. Für 3jähr. und ältere inländ. Hengste und Stuten. 90 M. Eins., ganz Reug. Gew. 3jähr. 60 Kg., 4jähr. 68½ Kg., 5jähr. 71 Kg., 6jähr. und ältere Hengste 72 Kg., Stuten 1½ Kg. erl. Der Sieger ist, wenn gefordert, für 3000 M. käuflich. Für jede 750 M. weniger sind 3½ Kg. erl. Dist. 1800 Meter. Der Sieger wird gleich nach dem Rennen öffentlich versteigert und fällt der etwaige Mehrbetrag der Renn-Kasse zu. Erreicht kein Gebot den angesetzten Kaufpreis, so verbleibt das Pferd dem bisherigen Besitzer. Jedes Pferd, welches abläuft, ist für den angesetzten Preis mit Zuschlag des Preises, der Eins. und Reug. käuflich. Zu nennen und Kaufpreis anzugeben bis 25. Mai. Nachnennungen mit doppeltem Eins., resp. Reug. bis Tags vor dem Rennen, Abends 10 Uhr, im Vereins-Secretariat bei Herrn Emil Kabath, Carlsstraße 28. (Bis 25. Mai 1 Unterschr.) 1) Fürst Hohenlohe-Oehringen's 3 jähr. br. St. „Kühlte“ v. Grimston a. d. Breeze (2250 M.) (weiß und roth gestreift, weiße Kappe) 55 Kg. Vorstehendes Verkaufs-Rennen ist ausgefallen.

VIII. Hürden-Rennen. Staatspreis 1200 Mark. Für 3jährige und ältere inländische Hengste und Stuten. Herren-Reiten. 30 Mark Einsatz, halb Reugeld. Gewicht 3jähriger 59 Kilogramm, 4jähriger 74 Kilogramm, 5jähriger 79½ Kilogramm, 6jähr. und ältere Pferde 82 Kg. — Gemäß § 32 des Hinderniß-Regl. erhalten Pferde, die nie gesiegt, 5 Kg. erl., Pferde, die kein Hinderniß-Rennen im Werthe von 1500 M. gewonnen haben, 2½ Kg. erl. Dist. 1800 Meter. Dem zweiten Pferde die Eins. und Reug. Das dritte Pferd rettet seinen Eins. Geschl. 25. Mai. (7 Unterschr.) 1) Herrn O. Oehlschläger's 6jähr. br. H. „Seemann“ v. Seahorse (D.) a. d. Mabella gelb, blaue Schärpe, schwarze Kappe) 77 Kg. 2) Major von Rosenberg's 5jähr. F.-H. „Elsaß“ v. Napoleon a. d. Esther (blau, weiße Schärpe, schwarze Kappe) 74½ Kg. 3) Lieut. v. Tepper-Laski's 5jähr. br. H. „Number I.“ von Lazzaroni a. d. Merrimac (silbergrau, blaue Schärpe, schwarze Kappe) 79½ Kg. 4) Desselben 6jähr. br. St. „Windsbraut“ v. King of Diamonds a. d. Koncha d'Oro (silbergrau, blaue Schärpe, schwarze Kappe) 82 Kg. 5) Desselben a. br. St. „Maitresse“ v. King of the Vale a. Gipsy Quenn's Mut. (silbergrau, blaue Schärpe, schwarze Kappe) 82 Kg. 6) Lieut. v. Treskow's (4. Hus.) 5jähr. br. St. „Betzy“ Louis v. Vigour a. d. Metella (Hbl.) (Besitzer in Uniform) 77 Kg. 7) Rittm. von Werder's 5jähr. F.-St. „Wittwe“ Bolte v. Gaspard a. d. Dame Quickly 77 Kg. „Elsaß“, „Windsbraut“ und „Betzy Louis“ wurden von den Besitzern zurückgezogen. „Maitresse“ wurde von Major von Rosenberg und „„Wittwe Bolte“ vom Lieutenant von Borcke vom 6. Hus.-Regmt. geritten. Oehlschläger nahm mit „Seemann“ sofort die Tête, und wurde nicht mehr eingeholt. Sämmtliche 5 Hürden wurden sicher und gut gesprungen. Lieutenant von Tepper-Laski mit „Number I.“ war Zweiter. Major von Rosenberg mit brauner Stute „Maitresse“ Dritter. „Wittwe Bolte“ zeigte sich beim Start sehr ungeberdig, und verlor dadurch sehr bedeutend am Terrain.

IX. Steeple-Chase. 300 M. dem Sieger, 75 M. dem Zweiten. Für Pferde im Besitz von Mitgliedern des Schles. Reiter-Vereins und von solchen geritten, 10 M. Eins., ganz Reug. Normalgew. 75 Kg., Stut. und Wal. 1½ Kg. erl. Pferde, die in einem Hinderniß-Rennen 1000 M. gewonnen haben, 2½ Kg., die in einem solchen Rennen 1500 M. gewonnen, 5 Kg., die in einem solchen Rennen 3000 M. gewonnen, 10 Kg. extra; die Gew. nicht accumulativ. Dist. ca. 3000 Meter. Das dritte Pferd rettet den Eins. Geschl. 1. Juni. (5 Unterschr.) 1) Lieut. v. Reinersdorff's (8. Drag.) 4jähr. schwbr. St. „Cornelie“ v. Fiesco a. e. Alexis-St. (Besitzer in Uniform) 73½ Kg. 2) Desselben a. F.-St. „Galster“ v. Gaspard a. d. Alexandria (Uniform) 73½ Kg. 3) Lieut. Frhrn. v. Saurma's (1. Kür.) a. F.-H. „Stamford“ v. King-Pippin a. d. Fontange (Besitzer in Uniform) 75 Kg. 4) Lieutenant v. Treskow's (4. Hus.) 5jähr. br. St. „Betzy Louis“ v. Vigour a. d. Metella (Hbl.) (Besitzer in Uniform) (incl. 2½ Kg. extra) 76 Kg. 5) Lieut. Zucker's (2. Ul.) a. F.-St. „Cyankali“ v. Buccaneer a. d. Irene (Besitzer in Uniform) 73½ Kg. 6) Lieut. v. Richthofen's (8. Drag.) 4jähr. Stute „Nettchen“ vom Zuider See aus der Yaller Gall (Besitzer in Uniform) 73½ Kg. — Lieutenant von Reinersdorff hatte seine Stute „Cornelie“ zurückgezogen. „Cyankali“ wurde von Lieut. Ellrich (2. Ulan.) geritten. Auf der Bahn waren 11 Hindernisse zu nehmen. Nach gutem Start gingen die 5 Pferde in raschem Tempo ab, den ersten Damm leicht überspringend. Im Kornfelde am zoologischen Garten stürzte „Cyankali“ und trennte sich von ihrem Reiter. Gleich darauf versah es „Stamford“ beim Heraufspringen auf den höher gelegenen Weg und strauchelte. Das Pferd fiel auf seinen Reiter, ohne denselben erheblich zu verletzten und setzte allein die Reise fort. „Nettchen“ refüsirte den Wassergraben, wobei dieselbe viel Terrain verlor. Hinter der Ziegelei kamen die drei im Rennen begriffenen Pferde geschlossen wieder herauf und gingen fast Kopf an Kopf gegen die Mauer, wo sich von dort aus bis zum Pfosten ein spannender Kampf zwischen „Nettchen“ und „Betzy Louis“ entwickelte, welche Letztere stark getrieben um eine Länge siegte.

Das Rennen, welches vom besten Wetter begünstigt wurde, war um 7½ Uhr beendet. — Auf dem Rennplatze waren nach oberflächlicher Schätzung ca. 15—20,000 Menschen, und ca. 1000 Equipagen und Droschken anwesend. Das Drängen an der Paßbrücke war ein derartiges, daß minutenlang die Passage gesperrt war, trotzdem sich der Menschenstrom nach vielen Seiten hin ergoß. An den Dampfschiffen und an den Ueberfähren war ebenfalls ein fürchterliches Drängen. Ueberall wurde die Ordnung in musterhafter Weise von der hiesigen Schutzmannschaft und der berittenen Gensdarmerie aufrecht erhalten, und ist trotz der großen Menschenfülle nirgends ein Unglücksfall noch ein Exceß zu beklagen gewesen.

Görlitz, 5. Juni. [Zeichnungen. — Gewitter.] Bei der hiesigen königlichen Bank-Commandite sind von 255 Zeichnern 2,646,000 Mark subscribirt. — In Pfaffendorf, Kreis Lauban, hat sich der „Niederschl. Ztg.“ zufolge ein schreckliches Unglück ereignet. Heut Morgen 7 Uhr, als ein heftiges Gewitter sich über dem Orte entlud, schlug ein Blitz in die katholische Kirche, in welcher eben die Frühmesse gehalten wurde und tödtete von den Anwesenden den Schuladjuvanten und drei Schulkinder. Mehrere andere Kinder wurden betäubt.

[Militär-Wochenblatt.] v. Kalinowski, Oberst-Lieut. vom 3. Westfäl. Inf.-Regt. Nr. 16, dem 1. Westpreuß. Grenad.-Regt. Nr. 6 aggreg.' in welchem Verhältniß derselbe bei Abwesenheit des Regts.-Commdrs. dessen Vertretung zu übernehmen hat. v. Holleben, Major vom Hess. Füs.-Regt. Nr. 80, als Bats.-Commdr. in das 3. Westf. Inf.-Regt. Nr. 16 versetzt. v. Werder, Major, aggreg. dem 2. Posen. Inf.-Regt. Nr. 19, in das Hess. Füs.-Regt. Nr. 80 einrangirt. Moldenhawer, Hauptm. und Comp.-Chef im Hannov. Füs.-Regt. Nr. 73, dem Regt., unter Beförderung zum überzähl. Major, aggregirt. v. Henning, Major a. D., zuletzt im Hess. Füs.-Regt. Nr. 80, mit der Erlaubniß zum ferneren Tragen der Uniform dieses Regts. in die Kategorie der mit Pension zur Disposition gestellten Offiziere versetzt.

Berliner Börse vom 5. Juni 1875.

Wechsel-Course.

Amsterdam 100 Fl.	8 T.	3½	173,20 bz
do. do.	2 M.	3½	172,10 bz
Augsburg 100 Fl.	2 M.	4	— —
Frankf. a. M. 100 Fl.	2 M.	4	— —
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	4½	— —
London 1 Lst.	3 M.	3½	20,46 bz
Paris 100 Frcs.	8 T.	4	81,75 bz
Petersburg 100 SR.	3 M.	4	279,40 bz
Warschau 100 SR.	8 T.	4	281,50 bz
Wien 100 Fl.	8 T.	4½	183,45 bz
do. do.	2 M.	4½	182,20 bz

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	— —
Staats-Anl. 4½%ige	4½	— —
do. consolid.	4½	106,20 bz
do. 4%ige	4	98,50 bz
Staats-Schuldscheine	3½	91,50 bz
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	134,25 bzG
Berliner Stadt-Oblig.	4½	102,50 bz
Pfandbr. Berliner	4½	101,10 bz
Pfandbr. Pommersche	3½	86,50 G
Pfandbr. Posensche	4	94,60 G
Pfandbr. Schlesische	3½	— —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	98,10 bz
Rentenbriefe Pommersche	4	97,25 bz
Rentenbriefe Posensche	4	96,60 G
Rentenbriefe Preussische	4	97,30 bz
Rentenbriefe Westfäl. u. Rhein.	4	98,10 bz
Rentenbriefe Sächsische	4	98,60 bz
Rentenbriefe Schlesische	4	97,20 bz
Badische Präm.-Anl.	4	118,25 G
Baierische 4% Anleihe	4	119,00 G
Cöln-Mind. Prämiensch.	3½	107,50 bz

Kurh. 40 Thlr.-Loose 234 G
Badische 35 Fl.-Loose 124,00 bz
Braunschw. Präm.-Anleihe 74,40 bzB
Oldenburger Loose 131,70 bzG

Louisd. — — d. —	Fremd. Bkn. 99,80 bG
Ducaten 9,63 bz	Oest. Bkn. 184,20 bG
Sover. 20,56 bzG	do. Silbrgld. 187,90 G
Napoleons 16,375 bz	do. ¼-Guld. — —
Imperials 16,81 bz	Russ. Bkn. 282,00 bz
Dollars 4,20 G	

Hypotheken-Certificate.

Krupp'sche Partial Obl.	5	103,25 bzG
Unkb. Pfb. d. Pr. Hyp.-B	4½	101,00 bz
Deutsche Hyp.-Bk.-Pfb	4½	95,75 bzG
Kündbr. Cent.-Bod. Cr.	4½	100,40 bz
Unkünd. do. (1872)	5	102,80 bz
do. rückbz. à 110	5	107,40 G
do. do. do.	4½	100,90 bz
Unk. H. d. Pr. Bd. Crd.-B.	5	103 G
do. III. Em. do.	5	101 bzG
Kündb. Hyp.-Schuld. do.	5	99,60 G
Hyp.-Anth. Nord-G.-C.B.	5	101,50 bz
Pomm. Hypoth.-Briefe	5	105,50 bz
Goth. Präm.-Pf. I. Em.	5	111,25 bz
do. do. II. Em.	5	107,50 bz
do. 5% Pf. rkzlbr. m. 110	5	103,75 bz
do. 4½ do. do. m. 110	4½	96,75 bz
Meininger Präm.-Pfd.	4	103,50 bzB
Oest. Silberpfandbr.	5½	50,25 bzG
do. Hyp. Crd. Pfndbr.	5	61,00 G
Pfdb. d. Oest. Bd.-Cr.-Ge.	5	88,50 G
Schles. Bodencr. Pfndbr.	5	101,90 B
do. do.	4½	95,00 G
Südd. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	102,50 G
Wiener Silberpfandbr.	5½	51,75 bz

Ausländische Fonds.

Oest. Silberrente	4⅕	68,40 bz
do. Papierrente	4⅕	64,50 bzB
do. 54er Präm.-Anl.	4	111,75 B
do. Lott.-Anl. v. 60	5	117,50 bzG
do. Credit-Loose	—	356,00 bzG
do. 64er Loose	—	304,00 G
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	182,50 etbzG
do. do. 1866	5	178,40 bz
do. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	92,20 bzG
Russ.-Pol. Schatz-Obl.	4	88,10 bz
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	84,30 G
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	71,25 bzG
Amerik. rückz. p. 1881	6	104,40 bzG
do. do. p. 1885	6	102,80 bzG
do. 5% Anleihe	5	99,60-70 bzB
Französische Rente	5	104 bz
Ital. neue 5% Anleihe	5	72,20 bzB
Ital. Tabak-Oblig.	6	109,25 bzG
Raab-Grazer 100 Thlr. L.	4	83,50 bzG
Rumänische Anleihe	8	105,00 bz
Türkische Anleihe	5	42,75 bzG
Ung. 5% St.-Eisenb.-Anl.	5	77,25 G

Schwedische 10 Thlr.-Loose — —
Finnische 10 Thlr.-Loose 39,20 B
Türken-Loose 102,00 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg-Märk. Serie II.	4½	100 G
do. III. v. St. 3½ g.	3½	84,40 bzB
do. do. VI.	4½	98,30 bzG
do. Hess. Nordbahn	5	103,10 bz
Berlin-Görlitz	5	102,70 etbzG
do.	4½	92,10 G
do. Lit. C.	4½	97,75 G
Breslau-Freib. Litt. D.	4½	98 G
do. do. G.	4½	95,50 B
do. do. H.	4½	— —
do. do. J.	4½	94,10 G K 94,10
Cöln-Minden III.	4	91,10 G [bG
do. do.	4½	100,25 bzk
do. IV.	4	93,10 bzB
do. V.	4	91,50 G
Halle-Sorau-Guben	5	95,40 bzG
Hannover-Altenbeken	4½	— —
Märkisch-Posener	5	102,90 bzG
N.-M. Staatsb. I. Ser.	4	96 G
do. do. II. Ser.	4	94,75 G
do. do. Obl. I. u. II.	4	96,75 G
do. do. III. Ser.	4	96,60 G
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	— —
do. C.	4	— —
do. D.	4	93,50 bzG
do. E.	3½	85,50 G
do. F.	4½	100,50 G
do. G.	4½	99,30 bz
do. H.	4½	101,80 G
do.	5	104,10 B
do. von 1873.	4	— —
do. von 1874.	4½	98,40 B
do. Brieg-Neisse	4½	— —
do. Cosel-Oderb.	4	— —
do. do.	5	104,25 G
do. Stargard-Posen	4	— —
do. do. II. Em.	4½	99,50 G
do. do. III. Em.	4½	99,50 G
do. Ndrschl. Zwgb.	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	5	— —
Rechte-Oder-Ufer-B.	5	103,60 bz
Schlesw. Eisenbahn	4½	99,40 bz
Chemnitz-Komotau	5	57,00 bzB
Dux-Bodenbach	5	67,50 B
do. II. Emission	5	50,50 bz
Prag-Dux	fr.	— —
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	5	93,25 bz
do. do. neue	5	91,40 G
Kaschau-Oderberg	5	76,10 bz
Ung. Nordostbahn	5	64,80 bzG
Ung. Ostbahn	5	61,00 bzG
Lemberg-Czernowitz	5	73,70 bzG
do. do. II.	5	76,50 G
do. do. III.	5	68,40 bzG
Mährische Grenzbahn	5	68,60 bzG
Mähr.-Schl. Centralbahn	fr.	24 B
do. neue	fr.	— —
Kronpr. Rudolph-Bahn	5	81,00 bzG
Oesterr.-Französische	3	320,00 bzG
do. do. neue	3	311,75 G
do. südl. Staatsbahn	3	234,75 bzG
do. neue	3	234,75 bzG
do. Obligationen	5	82,75 bz
Warschau-Wien II.	5	100 bzG
do. III.	5	99,75 bz
do. IV.	5	99,50 bzG

Bank-Discont 4 pCt.
Lombard-Zinsfuss 5 pCt.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1873	1874	Zf.	
Aachen-Mastricht	1¼	1	4	27,10 bz
Berg.-Märkische	3	3	4	84,50-83,75 b
Berlin-Anhalt	16	8½	4	109 bzB
do. Dresden	5	5	5	47,10 bz
Berlin-Görlitz	3	0	4	47,75 bzG
Berlin-Hamburg	10	12½	4	186 bzB
Berl. Nordbahn	5	0	fr.	1 G
Berl.-Postd.-Magd.	4	1⅔	4	67 bz
Berlin-Stettin	10¾	9 11/12	4	136 bzG
Böhm. Westbahn	5	5	5	87,30 bzG
Breslau-Freib.	8	7½	4	82,30 bzG
do. neue	5	5	5	— —
Cöln-Minden	8 1/20	—	4	102,30-1,10 bz
do. neue	5	5	5	101,50 bzG
Cuxhav. Eisenb.	6	6	6	— —
Dux-Bodenbach B	0	0	4	25,75 bzG
Gal. Carl-Ludw.-B.	8,67	8½	4	105,75 bz
Halle-Sorau-Gub.	0	0	4	15,70 bzB
Hannover-Altenb.	0	0	4	15,90 bzB
Kaschau-Oderbrg.	5	5	5	60 bz
Kronpr. Rudolphb.	5	5	5	61,25 bzB
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	4	179,25 bz
Märk.-Posener	0	0	4	22,90 bzG
Magdeb.-Halberst.	6	—	4	66 bzB
Magdeb.-Leipzig	14	14	4	212 bzB
do. Lit. B.	4	4	4	91,75 G
Mainz-Ludwigsh.	9	6	4	104,75 bz
Niederschl.-Märk.	4	4	4	97,75 B
Oberschl. A. C. D.	13⅗	12	3½	138,80 bz
do. B.	13⅗	12	3½	127 G
do. E.	—	—	3½	131,25 bz
Oester.-Fr.-St.-B.	10	8	4	519,50-18,50 b
Oest. Nordwestb.	5	5	5	269,75-68,25 b
Oester. südl. St.-B.	3	1½	4	198,50-99,50 b
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	43 bz
Rechte O.-U.-Bahn	6½	6½	4	107,60 G
Reichenberg-Pard	4½	4½	4½	66,40 bz
Rheinische	9	—	4	113,25-60 bz
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	18,10 bz
Rumän. Eisenbahn	5	-	4	35 bzG
Schweiz Westbahn	1⅗	0	4	12,50 bzG
Stargard-Posener	4½	4½	4½	101 bzG
Thüringer	7¼	7½	4	114,20 bz
Warschau-Wien	11	—	4	257,25 bzB

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Action.

Berlin-Görlitzer	5	5	5	85,40 bz
Berlin. Nordbahn	5	0	fr.	1 bzG
Breslau Warschau	0	0	5	33 B
Halle-Sorau-Gub.	0	0	5	29 bzB
Hannover-Altenb.	0	0	5	29 bzG
Kohlfurt-Falkenb.	5	—	5	39 B
Märkisch-Posener	0	0	5	55 bzB
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	63,50 bz
do. Lit. C.	5	5	5	92,75 bzB
Ostpr. Südbahn	0	0	5	79,50 bzG
Pomm. Centralb.	0	0	fr.	0,50 bzG
Rechte O.-U.-Bahn	6½	6½	5	109,25 bzG
Rum. (40% Einz.)	8	8	8	91,50 bzG
Saal-Bahn	5	3½	5	— —

Bank-Papiere.

Anglo Deutsche Bk	0	0	4	44 bz
Allg. Deut. Hand.-G	—	5	4	conv. 44 G
Berl. Bankverein.	5½	4½	4	76,50 bzB
Berl. Kassen-Ver.	29	19⅗	4	248 B
Berl. Handels-Ges.	6½	7	4	115,50 bz
do. Prod.-u. Hdls.B.	3⅗	10½	4	87,50 bzG
Braunschw. Bank	9	7½	4	94 etbzG
Bresl. Disc.-Bank	2½	4	4	75 bzG
do. Hand. u.-Entrp.	5	0	4	— —
Bresl. Maklerbank	0	0	4	— —
Bresl. Mkl.-Ver.-B.	5	4	4	85 B
Bresl. Wechslerb.	9	3½	4	73,50 bz
Centralb. f. Ind. u. Hand.	4	4	4	71,50 bzG
Coburg. Cred.-Bk.	4	4½	4	67,50 bzG
Danziger Priv.-Bk.	7⅗	6	4	115 G
Darmst. Creditbk.	10	10	4	131,90 bzB
Darmst. Zettelbk.	7 3/10	6½	4	102,25 G
Deutsche Bank	4	5	4	78 etbzG
do. Hyp.-B. Berlin	5	7½	4	94 B
Deutsche Unionsb.	1	3	4	72,10 bz
Disc.-Com.-A.	14	12	4	160,75 bz
Genossensch.-Bk.	3	6	4	— —
do. junge	3	6	4	—
Gwb. Schuster u. C.	0	0	4	60 bzG
Goth. Grundcred. B	8	9	4	113 bzG
Hamb. Vereins-B.	10 5/9	11 1/9	4	123 B
Hannov. Bank	7⅗	6⅔	4	102,50 B
do. Disc.-Bk.	0	0	4	78,25 bzG
Hessische Bank	0	—	4	66 G
Königsb. do.	0	5⅔	4	87,75 G
Lndw. B. Kwilecki	0	—	4	67 G
Leip. Cred.-Anst.	9⅔	9¼	4	136,25 bzG
Luxemburg. Bank	8½	9	4	113,50 B
Magdeburger do.	6 3/10	5¼	4	110 B
Meininger do.	5	4	4	84,75 bz
Moldauer Lds.-Bk.	5	3	4	49 B
Nordd. Bank	10⅘	10	4	138 bz
Nordd. Grundcr. B.	7¼	9¼	4	101,25 bzG
Oberlausitzer Bk.	0	0	4	58 G
Oest. Cred.-Actien	5⅗	6⅗	4	423-24 bz
Ostdeutsche Bank	4	6	4	80 G
Ostd. Product.-Bk.	0	—	4	— —
Posner Prov.-Bank	7⅗	6	4	99,50 B
Preuss. Bank-Act.	20	12⅔	4½	152 bz
Pr.-Bod.-Cr.-Act. B.	0	8	4	98,25 bzG
Pr. Cent.-Bod.-Cr.	9½	9½	4	119,90 bz
Sächs. B 60% I. S.	12	10½	4	118,60 bzG
Sächs. Cred.-Bank	0	5	4	84 G
Schl. Bank.-Ver.	6	6	4	97,60 bz
Schl. Vereinsbank	7	5	4	89 B
Thüringer Bank	8	6	4	84,90 bzG
Weimar. Bank	5	5¼	4	85,50 bz
Wiener Unionsb.	0	5	4	190 B

(In Liquidation.)

Berliner Bank	0	—	fr.	89 G
Berl. Lomb.-Bank	0	—	fr.	15,50 G
Berl. Makler-Bank	0	—	fr.	— —
Berl. Prod.-Makl. B	12⅔	0	fr.	— —
Berl. Wechslerbk.	0	—	fr.	103,50 bzG
Br. Pr.-Wechsl.-B.	0	0	fr.	71 bz
Centralb. f. Genos.	0	—	fr.	92 bzG
Nrdschl. Cassenv.	0	—	fr.	0,40 G
Pos. Pr.-Wechsl.-B	0	—	fr.	0,50 bzG
Pr. Credit-Anstalt	0	—	fr.	56 G
Prov.-Wechsl.-Bk	0	—	fr.	— —
Schl. Centralbank	8	2	fr.	— —
Ver.-Bk. Quistorp	0	—	fr.	20,60 bzG

Industrie-Papiere.

Baugess. Plessner	0	0	fr.	1,10 bz
Berl-Eisenb.-Bd.A.	6⅔	7½	fr.	141 G
D. Eisenbahnb.-G.	0	0	4	23,50 bz
do. Reichs- u. Co.-E.	8	4	4	77,25 bzG
Märk. Sch. Masch. G.	0	4	4	26,50 bz
Nordd. Papierfabr.	0	4	4	33 G
Westend, Com.-G.	0	—	fr.	11,50 etbzB
Pr. Hyp. Vers-Act.	17 9/5	18 9/5	4	129,25 B
Schl. Feuervers.	18	17	4	— —
Donnersmarkhütte	6	4	4	25 bzG
Dortm. Union.	0	—	4	14,60 bzG
Königs- u. Laurah.	20	—	4	101,50 bz
Lauchhammer	2	—	4	28 B
Marienhütte	6	7½	4	59,25 bzG
Minerva	0	—	fr.	— —
Moritzhütte	5	0	4	35 G
OSchl. Eisenwerk.	0	1	4	21 G
Redenhütte	2	0	4	9,80 bz
Schl. Kohlenwerk.	1	—	4	39 G
Schles. Zinkh.-Act.	8	7	4	87,25 G
do. St.-Pr.-Act.	8	7	4½	91 bz
Tarnowitz. Bergb.	16	9	4	54 bzG
Vorwärtshütte	7	1	4	26 bzG
Baltischer Lloyd	0	0	4	23 G
Bresl. Bierbrauer.	0	—	4	24 bzG
Bresl. E.-Wagenb.	3½	6⅔	4	53,50 G
do. ver. Oelfabr.	8	—	4	51,50 G
Erdm- Spinnerei	7	4	4	39 G
Görlitz. Eisenb.-B.	0	—	4	34 B
Hoffm's Wag.-Fab.	5⅔	0	4	20 B
O.Schl. Eisenb.-B.	5	2	4	37 bzG
Schles. Leinenind.	9	7½	4	87 bzG
S Act.-Br. (Scholtz)	0	—	fr.	30 G
do. Porzellan	7	0	4	30 G
Schl. Tuchfabrik-	0	—	4	— — [B
do. Wagenb.-Anst.	0	0	4	4,25 G (78
Schl. Wollw.-Fabr.	0	—	4	25 G conv
Wilhelmshütte MA	10	—	4	— —

Telegraphische Depeschen.
(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Paris, 6. Juni, Abends. Remusat ist gestorben. — Es wird bestätigt, das Ministerium und die Dreißiger-Commission seien übereingekommen, die Wahlgesetze nicht nach den constitutionellen Ergänzungsgesetzen zu discutiren. — Mac Mahon hielt am 6. Juni eine Revue über 25,000 Mann ab.

Paris, 6. Juni. Das „Journal officiel" veröffentlicht ein Decret, nach welchem die Inhaber von Obligationen der Anleihe Morgan, welche auf die Convertirung eingehen wollen, bei dem Umtausch für ihre Obligationen 3proc. Rente mit dem Zinsgenuß seit dem 1. April d. J. empfangen sollen und zwar in dem Verhältniß, daß auf jede Obligation Morgan 30 Frcs. Rente entfallen. Bei dem Untausche sind für jede Obligation Morgan je 124 Frcs. zur Ausgleichung zu entrichten. Ein Erlaß des Finanzministers verfügt, daß die Deponirung der Obligationen zum Zwecke der Convertirung am 12., 13. und 14. Juni zu geschehen hat. Die Einzahlung der Ausgleichssumme von 124 Frcs. per Obligation hat in der Zeit vom 1. Juli bis 31. August d. J. zu erfolgen, kann jedoch auch gleichzeitig bei der Deponirung der Obligationen geschehen.

Newyork, 5. Juni. Das der Republik Uruguay gehörige Kriegsschiff „Abasson", auf welchem sich 22 Exilirte aus Montevideo befanden, ist durch Fahrzeuge der kubanischen Regierung in der Nähe von Havanna angehalten worden, weil es mit den Insurgenten auf Kuba freundschaftlichen Verkehr unterhielt.

Versailles, 5. Juni. In der heutigen Sitzung der National-Versammlung wurde der Gesetzentwurf betreffend die Reform des Gefängnißwesens in Schlußabstimmung angenommen. Der Deputirte Laboulaye, als Referent der zur Berathung des Gesetzentwurfs über den höheren Unterricht niedergesetzten Commission, erstattet mündlichen Bericht. Derselbe sprach sich für vollständige Freiheit des höheren Unterrichts und dafür aus, daß der Unterricht nicht nur Einzelnen, sondern Allen zugänglich sei. Laboulaye hob ferner hervor, daß namentlich der Kirche Freiheit zu gewähren sei, damit ein Theil der Staatsbürger bezüglich seiner Glaubensansichten beruhigt und gesichert werde, auch sei es nothwendig, Gerechtigkeit und Mäßigung zu Grundlagen der republikanischen Regierungsform zu machen. — Die Dreißiger-Commissiom hat den Gesetzentwurf betreffend die Wahlen zum Senat bis Artikel 14 angenommen. Dem Vernehmen nach wird die Discussion der constitutionellen Ergänzungsgesetze am 15. d. beginnen. — Die Commission zur Prüfung der Wahl des bonapartistischen Abgeordneten Bourgoing beschloß, die Ungiltigkeitserklärung der Wahl zu beantragen.

Bern, 5. Juni. Die Regierung hat nunmehr den Rekurs an die Bundesversammlung gegen den Beschluß des Bundesrathes, durch welchen die Regierung aufgefordert wird, den Externirungsbeschluß gegen die jurassischen Geistlichen binnen zwei Monaten zurückzunehmen, eingereicht. Dem Recurse sind Motive beigeschlossen, in welchen die Zustände im Jura eingehend dargestellt werden.

Rom, 5. Juni. Die Deputirtenkammer setzte in der heutigen Sitzung die Verhandlung über den Gesetzentwurf betreffend die außerordentlichen Maßregeln im Interesse der öffentlichen Sicherheit fort und wurde die Generaldebatte über die Regierungsvorlage eröffnet. — In der gestrigen Sitzung der zur Vorberathung des Gesetzentwurfes niedergesetzten Commission wurden zwei zu demselben gestellte Anträge abgelehnt, der eine von der Majorität der Commission, welche die durch den Antrag der Regierung verliehenen Vollmachten für zu weitgehend erklärte, der andere von Seiten der Minister, welche die ihnen gegebenen Vollmachten für unzureichend erklärten, um die öffentliche Sicherheit herzustellen.

London, 5. Juni. Im Oberhause zeigte Lord Penzance an, daß er am 22. d. die Aufmerksamkeit der Mitglieder des Oberhauses auf eine Stelle der deutschen Note an die belgische Regierung vom 3. Februar d. J. lenken werde, in welcher es heiße, es sei ein völkerrechtlicher Grundsatz, daß Belgien seinen Unterthanen nicht gestatten dürfe, den inneren Frieden eines anderen Landes zu stören und dasselbe sei verpflichtet, durch seine Gesetze dafür zu sorgen, daß es in der Lage sei, diese völkerrechtliche Verpflichtung zu erfüllen. Er wünsche nun den Staatssecretär des Aeußern darüber zu befragen, ob das Verlangen an England gerichtet worden sei, diesen Grundsätzen als Grundsätzen des internationalen Rechtes beizutreten und eventuell welchen Erfolg das desfallsige Verlangen gehabt habe.

Bukarest, 5. Juni. Die Deputirtenkammer ist heute zusammengetreten und hat den Fürsten Demeter Ghika, welcher von der conservativen Partei zum Candidaten aufgestellt war, mit 84 gegen 7 Stimmen zum Präsidenten gewählt.

Telegraphische Privat-Depeschen der Breslauer Zeitung.

Posen, 7. Juni. Auf Befehl des Oberpräsidenten müssen die Lehrer und Schüler der polnischen agronomischen Schule in Zabikowo bei Posen, die nicht Preußen sind, innerhalb 4 Tagen den preußischen Staat verlassen. Es verbleiben 3 Schüler und 2 Lehrer. Die Anstalt hatte 60 Zöglinge und 12 Lehrer. Auf persönliche Fürbitte des Grafen Cieszkoski und des Directors Au gewährte der Oberpräsident eine vierzehntägige Frist.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.
(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Frankfurt a. M., 5. Juni, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-course.] Londoner Wechsel 206, 40. Pariser do. 81, 80. Wiener do. 183, 40. Böhmische Westbahn 175¾. Elisabethb. 164½. Galizier 210½. Franzosen*) 257½. Lombarden*) 93½. Nordwestbahn 135½. Silberrente 68⅝. Papierrente 64⅜. Russ. Bodencredit 92¼. Russen 1872 103. Amerikaner 1882 —. 1860er Loose 118¼. 1864er Loose —, —. Creditactien*) 210¼. Bankactien 872, 00. Darmstädter Bank 131¾. Brüsseler Bank 106⅜. Berliner Bankverein 77. Frankfurter Bankverein 74¼. do. Wechslerbank 77¼. Oesterr.-deutsche Bank 83⅜. Meininger Bank 85. Hahn'sche Effectenb. 107⅝. Prov.-Disc.-Gesellschaft —. Continental 77⅜. Hess. Ludwigsbahn 104¾. Oberhessen 73. Raab-Grazer 83⅞. Ungar. Staatsloose 172, 30. do. Schatzanweisungen alte 95⅝. do. Schatzanw. neue 93¼. do. Ostb.-Obl. II. —. Oregon Eisenb. 21. Rockford do. 11¼. Central-Pacific 85½. Reichsbank-Antheilscheine 139.

*) per medio resp. per ultimo.

Anfangs matt, besonders Franzosen und Lombarden. Schluß fester.

Nach Schluß der Börse: Creditactien 210¾, Franzosen 258¼, Lombarden 94¾.

Hamburg, 5. Juni, Nachmittags. [Schluß-Course.] Hamburger St.-Pr.-A. 115¼, Silberr. 68⅛, Credit-Actien 210¾, Nordwestb. —, 1860er Loose 118, Franzosen 642, Lombarden 247, Ital. Rente 72, Vereins-Bank 122¼, Laurahütte —, Commerzb. 81, do. II. Em. —, Norddeutsche 137½, Provinzial-Disconto —, Anglo-deutsche 44½ Br., do. neue 66½, Dän. Landmbk. —, Dortmunder Union —, Wiener Unionbank —, 64er Russ. Pr.-A. —, 66er Russ. Pr.-A. —, Amerikaner de 1882 93¾, Köln.-M. St.-A. 101½, Rhein. Eisenb. do. 113¾, Bergisch-Märk. do. 83¾, Disconto 3 pCt. — Fest.

Deutsch-Brasilianische Bank 64⅜, Internationale Bank 82¾.

Hamburg, 5. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco flau, auf Termine ruhig. Roggen loco ruhig, auf Termine still. Weizen 126pfd. pr. Juni 186 Br., 185 Gd., per Juni-Juli 186 Br., 185 Gd., per Juli-August 186 Br., 185 Gd., per September-October 187 Br., 186 Gd., per October-November per 1000 Kilo netto 190 Br., 188 Gd., — Roggen per Juni 154 Br., 153 Gd., per Juni-Juli 151 Br., 149 Gd., pr. Juli-August 151 Br., 149 Gd., per September-October 148 Br., 147 Gd., pr. October-November pr. 1000 Kilo netto 148 Br., 147 Gd. — Hafer still, Gerste ruhig. Rüböl fest, loco 61 Br., per October per 200 Pfd. 63 Gd. Spiritus still, per Juni 38¾, per Juli-August 39½, per August-September 40, per September-October per 100 Liter 100 pCt. 41¼. Kaffee ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum ruhig, Standard white loco 11, 20 Br., 11, 00 Gd., per Juni 11, 10 Gd., per August-December 11, 30 Gd. — Wetter: heiß.

Liverpool, 5. Juni, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 5000 B. Sehr ruhig. Tagesimport 7000 B., davon 4000 amerikanische.

Liverpool, 5. Juni, Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 5000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Matt. Amerikanische Verschiffungen ungefähr 1/16 D. billiger.

Middl. Orleans 7 11/16, middling amerikanische 7¾, fair Dhollerah 5 5/16, middling fair Dhollerah 4⅞, good middling Dhollerah 4⅝, middl. Dhollerah 4⅜, fair Bengal 4½, fair Broach 5½, new fair Oomra 5 5/16, good fair Oomra 5 11/16, fair Madras 4⅞, fair Pernam 8 9/16, fair Smyrna 6½, fair Egyptian 9.

Antwerpen, 5. Juni, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schluß-Bericht.) Weizen unverändert, dänischer 25½. Roggen ruhig, Odessa 18¾. Hafer stetig, Riga 21½. Gerste ruhig.

Antwerpen, 5. Juni, Nachmittags 4 Uhr 30 Min. [Petroleum-Markt.] (Schluß-Bericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 26 bez. und Br., per Juni 26 Br., per Juli 26¾ Br., per September 27½ bez., 28 Br., per September-December 29 Br. Behauptet.

Bremen, 5. Juni. [Petroleum.] (Schlußbericht.) Standard white loco 10, 60, per August 11, 00, pr. Septbr. 11, 25, pr. October 11, 50. Schwach.

A. Z. **Breslau**, 7. Juni. [Wollbericht.] Auf dem eigentlichen Wollmarkt, d. h. in den Räumen der schlesischen Centralbank herrschte gestern große Ruhe, weil der Markt resp. die Besichtigung der Wollen erst am 7. Juni polizeilich gestattet ist. In früheren Jahren konnte man jedoch an der Zahl der Käufer, welche hier ihre bekannten Wollen aufsuchte, schon vorher ein lebhaftes Geschäft erwarten. Das ist diesmal leider nicht der Fall, da sehr viele inländische Fabrikanten fehlen und außerdem die tonangebenden rheinischen Großkäufer, wie auch die bedeutenderen schlesischen Tuchfabrikanten sich sehr passiv verhalten.

Trotzdem entwickelte sich auf den Lägern der hiesigen Wollhändler seit 2 Tagen ein etwas regeres Leben. Es wurden mehrere Tausend Centner hochfeiner und feiner Wollen theils für Frankreich und England, theils auch für inländische Fabrikanten gekauft. Feine Wollen scheinen überhaupt gesuchter zu sein als in den letzteren Jahren. Auch in mittelfeinen schlesischen und posener Wollen hat ein ziemliches Geschäft stattgefunden, was unbedingt der Intelligenz und Umsicht unserer Breslauer Wollhändler anzurechnen ist. Die unerquicklichen Erfahrungen, welche sämmtliche Wollhändler in dem verflossenen Geschäftsjahre gemacht haben, sind von den Breslauer Wollhändlern beherzigt worden und rasches Entgegenkommen gegenüber ihren Geschäftsfreunden ermöglichte den bis jetzt stattgehabten Verkauf von Tausenden von Centnern hochfeiner, feiner und mittelfeiner schlesischer und Posener Wollen. In der schlesischen Entralbank sollen nach Angabe eines Beamten dieses Instituts circa 25,000 Centner diverse Wollen lagern. Es erscheint uns jedoch nach Besichtigung der bereits gelagerten Wollen das Quantum etwas zu hoch gegriffen.

Der Markt eröffnete heute in lustloser Stimmung, welcher eine weitere Flauheit folgen dürfte. Veranlassung zu dieser Flauheit sind, wie bereits gestern erwähnt, hohe Forderungen seitens der Producenten. Bis 8 Uhr des Morgens sind nur wenige Posten verkauft. Rheinländer sind sehr reservirt. Augenblicklich stellen sich die Preise bereits 3 Thlr. unter Vorjahr. Breslauer Händler treten als Käufer mit auf, um ihre etwas gelichteten Läger wieder zu ergänzen.

Görlitz, 4. Juni. [Getreidemarkt-Bericht von Max Steinitz.] Wetter: schön. Temperatur: heiß. Der heutige Markt reihte sich dem vorherigen würdig an, es herrschte dieselbe Geschäftsstille und Lastlosigkeit, wenn auch gerade kein dringendes Angebot, da die Preise auf ihrem niedrigsten Standpunkt verblieben und auswärtige Plätze kein Rendement geben. — Roggen ließ sich trotz mäßiger Forderungen nur schwer unterbringen, das Geschäft in diesem Artikel zeigt immer noch die schon gewohnte Stockung, auswärtige Händler bleiben schon merklich aus, weil ihnen unsere Preise keine Rechnung mehr lassen. Weizen war still und matt und ganz ohne Begehr. Dasselbe ist bei Gerste in noch höherem Grade der Fall, auf den letzten Märkten ward dieselbe kaum noch gehandelt. Mit Hafer war der Markt stark befahren, doch blieben Preise ziemlich unverändert und fand das Vorhandene Nehmer.

Ich notire: per 170 Pfund Brutto: Weiß-Weizen 5⅔—¾—⅚ Thlr. = pr. Wspl. von 2000 Pfd. Netto 67½—68½—69½ Thlr. Gelbweizen 5¼ bis ⅓ Thlr. = pr. Wspl. von 2000 Pfd. Netto 62½—63½ Thlr. Roggen 4½—7/12—⅔—¾ Thlr. = pr. Wspl. von 2000 Pfd. Netto 53½ bis 54½—55½—56½ Thlr. Gerste per 150 Pfd. Brutto 4⅓—¾ Thlr. Hafer per 100 Pfd. 2⅚—11/12—3 Thlr. Erbsen per 180 Pfd. Brutto 6½—⅔ Thlr. Haidekorn per 150 Pfd. Brutto 4⅔—⅚ Thlr.

* **Breslau**, 7. Juni, 9½ Uhr Vorm. Die Stimmung am heutigen Markte war für Getreide etwas fester, bei schwächerem Angebot und unveränderten Preisen.

Weizen, in ruhiger Haltung, per 100 Kilogr. schlesischer weißer 15,90 bis 16,70 — 19 Mark, gelber 14,80—15,40—17,70 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen, feine Qualitäten leicht verkäuflich, pr. 100 Kilogr. 13,40 bis 14,20 bis 15,50 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Gerste wenig verändert, per 100 Kilogr. 11,50—13 Mark, weiße 13,20 bis 14,20 Mark.

Hafer in ruhiger Haltung, per 100 Kilogr. 13,60—14,30—16,10 Mark, feinster über Notiz.

Mais vernachlässigt, per 100 Kilogr. 11,80—12,20 Mark.

Erbsen wenig beachtet, per 100 Kilogr. 17—18—20,50 Mark.

Bohnen ohne Umsatz, per 100 Kilogr. 21—21,75—22,50 Mark.

Lupinen gut verkäuflich, pr. 100 Kilogr. gelbe 16—17 Mark, blaue 15,50—16,50 Mark.

Wicken wenig offerirt, per 100 Kilogr. 19—20—22 Mark.

Oelsaaten schwach zugeführt.

Schlaglein leicht verkäuflich.

Per 100 Kilogramm netto in Mark und Pf.

Schlag-Leinsaat	26	25	24	75	22	50
Winterraps	25	50	24	50	23	40
Winterrübsen	25	—	24	10	23	60
Sommerrübsen	24	75	23	25	22	50
Leindotter	23	75	22	25	21	75

Rapskuchen preishaltend, pr. 50 Kilogr. 8,20—8,40 Mark.

Leinkuchen gut behauptet, pr. 50 Kilogr. 11—11,40 Mark.

Thymothee matter, pr. 50 Kilogr. 28—31,50—35 Mark.

Kleesamen ohne Umsatz, rother pr. 50 Kilogr. 48—52—55 Mark, — weißer pr. 50 Kilogr. 54—57—68 Mark, hochfeiner über Notiz.

Mehl in ruhiger Haltung, pr. 100 Kilogramm Weizen fein 24,50 bis 25,50 Mark, Roggen fein 23,75—24,75 Mark, Hausbacken 21,75—22,75 Mark, Roggen-Futtermehl 11,25—12 Mark, Weizenkleie 8,50—9 Mark.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Juni 5. 6.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	329''',40	330''',33	330''',94
Luftwärme	+ 23°,2	+ 15°,0	+ 13°,1
Dunstdruck	5''',29	5''',42	5''',32
Dunstsättigung	40 pCt.	76 pCt.	87 pCt.
Wind	SO. 2	NW. 1	W. 1
Wetter	wolkig.	bedeckt, Regen.	heiter.
Wärme der Oder			7 Uhr Morgens + 17°,3.

Juni 6. 7.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	332''',05	333''',02	333''',41
Luftwärme	+ 16°,4	+ 12°,9	+ 11°,7
Dunstdruck	5''',46	4''',91	4''',28
Dunstsättigung	69 pCt.	82 pCt.	78 pCt.
Wind	NW. 2	W. 2	SW. 1
Wetter	bedeckt.	heiter.	wolkig.
Wärme der Oder			7 Uhr Morgens + 16°,3.

Breslau, 7. Juni. [Wasserstand.] O.-P. 4 M. 78 Cm. U.-P. — M. 40 Cm.

[In Wiener ärztlichen Kreisen] (so erzählt ein medicinisches Blatt) machte folgende Geschichte gegenwärtig die Runde: In einer der entlegenen Vorstädte Wiens begegnet ein respectabler Hausherr seiner Hausmeisterin, welche, wie der Wiener sagt, ihm heute ganz besonders „aufgedonnert" erschien. „Wohin denn, Frau Faulzuber, so stark aufgeputzt?" fragte der Hausherr die Hausmeisterin. — „In die Sitzung", war die Antwort. — „In welche Sitzung?" fragte erstaunt der Herr. — „Zum gnädigen Professor Y. in Z-gasse Nr. *, da sitzen wir unserer Neun während seiner ganzen Sprechstunde und haben unsere Nummer, damit der Wartesaal immer voll ist. Wenn unsere Nummer aufgerufen wird, treten wir in das Sprechzimmer des Professors ein, gehen mit einer kleinen Verbeugung vor dem gnädigen Herrn zur anderen Thür wieder hinaus, das ist unser Geschäft Jahr aus, Jahr ein, und dafür bekommen wir 6 fl. monatlich."

Heute Früh ¾5 Uhr beschenkte mich meine liebe Frau **Auguste**, geb. **Illig**, mit einem muntern Knaben. [7766]
Dresden, den 5. Juni 1875.
E. A. Halfar.

Die Beerdigung unseres heissgeliebten Sohnes **Paul** findet **Dinstag, den 8. h., Vormittag 10 Uhr**, auf dem neuen St. Adalbert-Kirchhofe bei Oswitz statt. [7770]
Paul Knaus und Frau.

Todes-Anzeige. [2488]
Gestern Vormittag 11 Uhr endete ein Nervenschlag das theuere Leben meiner geliebten Frau **Anna**, geb. **Ebstein**, im blühenden Alter von 21 Jahren und am 17. Tage nach ihrer Entbindung.
Tiefgebeugt zeigt dies, mit der Bitte um stille Theilnahme, ergebenst an.
Kattowitz, den 6. Juni 1875.
Emanuel Dombrowsky.

Am 5. d. Mts. Abends entschlief sanft nach langen schweren Leiden unser geliebter Vater, Schwieger- und Grossvater
Herr Albert Bauer
im 75. Lebensjahre, was wir, um stille Theilnahme bittend, statt jeder besonderen Meldung allen Verwandten und Freunden anzeigen. [7771]
Die Beerdigung findet **Montag**, den 7. d. Mts., **Nachmittags 5 Uhr**, vom Trauerhause, Neue Schweidnitzerstr. 1, statt.
Breslau, Berlin und Wien. **Die Hinterbliebenen.**

Wilhelm Bauer, Cecilie Adler, Lina Morgenstern, Jenny Asch, Anna Honigmann, als Kinder,
Helene Bauer, Joseph Adler, Theodor Morgenstern, Dr. Asch, Dr. Honigmann, als Schwiegerkinder,
zugleich im Namen sämmtlicher Enkel.

Zu dem Artikel „Unerhört" in Nr. 127 der Breslauer Morgenzeitung.
Wir lassen uns auf keine weiteren Zeitungs-Discussionen ein. Seiner Zeit werden die unwahren Beschuldigungen und Verdrehungen des wahren Sachverhalts zurückgewiesen und das Urtel des hiesigen Kgl. Stadtgerichts in dieser Sache bekannt gemacht werden.
Breslau, den 6. Juni 1875. [5880]
Die Verbindung „Marsia".

Stadt-Theater.

Montag, den 7. Juni. Viertes Gastspiel des Balletmeisters Herrn Robert Köller vom Stadttheater in Cöln. Zum letzten Male in dieser Saison. Auf vielfaches Verlangen: „Ultimo." Lustspiel in 5 Aufzügen von G. von Moser. Zum Schluß: „Der hüpfende Freier." Komisches Ballet in 1 Akt vom Balletmeister Robert Köller.

Lobe-Theater.

Montag. Zum 5. M.: „Die Reise um die Erde in 80 Tagen."

Zoologischer Garten.

Täglich geöffnet. [7421]

Circus National

unter der Leitung L. Dubsky

im Wintergarten.

Heute, Montag, den 7. Juni 1875, Abends 8 Uhr,

Große brillante Vorstellung

in der höheren Reitkunst, Gymnastik, Pferdedressur, Pantomine und Ballet. Zur Bequemlichkeit des Publikums sind auch Billets bei Herrn Kaufm. Rud. Kemmler, Friedrich-Wilhelmstr. Nr. 2a, zu haben. [5884]

Alles Nähere besagen die Anschlagezettel.

Die Direction.

Seiffert's Etablissement in Rosenthal.

Morgen Dinstag [5882]

Großes Garten- und Bock-Fest

nach Münchener Art.

Das Nähere in den morgigen Zeitungen und Anschlagzetteln.

In- und ausländ. Biere.

3 Marmor-Billards.

Littmann's Hotel zur „Nova",

Grüne Baumbr. 1.

Restaurant, Hotel und Weinhandlung.

3 Marmor-Billards.

Reingehaltene Weine.

Liebich's Etablissement.

Wird jetzt auch Lagerbier aus der Breslauer Actien-Brauerei (Oderschlößchen) à Glas 1½ Sgr. geschenkt.

Hôtel Lohengrin,

63a Nicolaistraße 63a.

Neue solide Einrichtung. [7470]

Gute Betten — billige Preise.

Oscar Kattge.

Liebichs-Höhe.

Heut Montag Abend:

Gemengte Speise.

[5883] **Fr. Huth.**

Geschlechtskrankheiten,

Syphilis, weißen Fluß, Hautausschl. und Flechten heilt ohne Quecksilber gründlich und in kürzester Zeit. [7411]

Auswärtige brieflich.

Dr. August Loewenstein,

Albrechtsstraße 38.

A. Feldtau,

Wagenfabrik in Freiburg i. Schl., gekrönt mit der Verdienst-Medaille der Wiener Weltausstellung, beehrt sich den hohen Herrschaften hiermit ergebenst anzuzeigen, daß während des Landwirthschaftlichen Maschinenmarkts in Breslau am Eingange vor der neuen Börse eine Auswahl feiner Equipagen zum Verkauf ausgestellt sind.

Steppdecken

in Woll-Atlas, Thybet, Purpur und Cattun à 1¼, 2, 2½, 3, 4–5 Thlr. in größter Auswahl bei [7772]

L. H. Krotoschiner

Nr. 16 Schmiedebrücke Nr. 16.

Verkauf.

In einer Stadt Schlesiens mit 44,000 Einwohnern ist ein Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren-Geschäft krankheitshalber äußerst preiswerth zu verkaufen. — Sicherste und beste Kundschaft. — Einrichtung elegant. — Miethe preiswerth. — Adressen unter H. F. E. Nr. 2800 befördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Görlitz. [7640]

Wiener Eisen-Möbelfabrik.

Stadt-Niederlage: Königsstrasse 1 (Passage).

Fabrik u. Niederlage: Bahnhofstr. 22/24 (Locomotive).

Elegante Garten- und Zimmer-Möbel.

Die besten Nähmaschinen aller Systeme

offerirt zu soliden Fabrikpreisen [7735]

das älteste Nähmaschinen-Geschäft in Schlesien

L. Nippert, Mechaniker

in Breslau, Alte Taschenstraße 3.

Breslauer Maschinenmarkt

am 8., 9. und 10. Juni.

Am bevorstehenden Maschinenmarkte werde ich nachstehend aufgeführte Maschinen ausstellen und bitte Reflectanten um Besichtigung, nämlich: [7525]

Marshall's Locomobilen von drei bis an 16 Pferdekraft, in allen Grössen und vorzüglicher Construction.

Marshalls 12pferdige Gruben-Förder-Locomobile mit Seiltrommeln, Umsteuerung, Bremse etc., complett.

Marshall's verbesserte Dampf-Dreschmaschinen von 42 bis zu 60 Zoll Trommelbreite, mit vollständiger Reinigung und Sortirung. Diese Maschinen erhielten den **Ersten Preis** bei den letzten grossen Prüfungen der Königlich englischen Ackerbau-Gesellschaft.

Marshall's Dampfdreschmaschinen mit ihrem neuesten patentirten Selbsteinleger, sowie ihrem neuen, an der Dreschmaschine befestigten Strohelevator.

Marshall's Strohelevator und **Schobersetzer.**

Marshall's verticale Dampfmaschine und Mahlmühle.

Buckeye Getreide- und **Grasmähmaschinen** von Adriance Platt & Co., mit sehr wesentlichen neuesten Verbesserungen. Die

Buckeye Getreidemähmaschine von Adriance Platt & Co. wurde von der Commission des Breslauer landwirthschaftlichen Vereins beim letzten von derselben veranstalteten Concurrenzmähen als die beste der concurrirenden Maschinen bezeichnet.

Samuelsons Omnium Royal Getreidemähmaschine, sehr verbessert.

Smyth & Sons Drillmaschinen in verschiedenen Grössen, sowie Rüben- und Düngerdrill und Düngerstreuer.

Maynard's Dampfsiedemaschine, die in Verbindung mit der Dampfdreschmaschine Stroh so schnell schneidet als die Dampfdreschmaschine ausdrischt.

Sowie Heuwender, Nachrechen, Pferdehacken, Getreidesortirmaschinen, Siedemaschinen, Quetsch- und Schrootmühlen, Oelkuchenbrecher, Rüben- und Kartoffelmusmaschinen, Göpel etc. aus den besten englischen Fabriken.

H. Humbert, Moritzstrasse, Villa „Frisia". **Breslau.**

C. Lehmann & Comp.,

Neumarkt Nr. 18, [5879]

beehren sich hiermit anzuzeigen, daß sie den **diesjährigen Maschinenmarkt** wieder mit einer Auswahl Hilfsmaschinen zur Eisenbearbeitung, wie:

Bohrmaschinen, Reifenbiegmaschinen, Lochmaschinen, Blechscheeren, Drehbänken

verschiedener Größe,

beziehen werden, zu deren Besichtigung ergebenst einladen.

Den Herren Landwirthen

die ergebene Anzeige, daß ich die General-Vertretung der

patentirten Pferdeschoner von Fehrmann

für Schlesien und die Lausitz übernommen habe.

O. Dullin,

[7768] Breslau, Friedrichsstraße Nr. 40.

Friedlaender's Maschinen-Geschäft,

Salvatorplatz Nr. 3, 1. Etage, Breslau,

offerirt unter jeder Garantie [7612]

Hornsby's Patent-Locomobilen u. Dampfdreschmaschinen mit Einlegeapparat, Kleereibevorrichtung,

Champion von Warder Mitchel zweiräderige, unbedingt verlaßbare Getreide- und Grasmähemaschine,

Hornsby's Spring-Balance-Getreidemäher, leicht, verlaßbar,

dito Grasmähemaschinen,

Neue Ceres von Bradley vorzügliche leichteste Getreidemähemaschine mit den neuen 1875. Verbesserungen,

Amerikanische Pferderechen von Wheeler Mellick,

Englische Heuwender, Pferderechen, Hunts Kleereiber,

Göpel-Dreschmaschinen, Brennereianlagen und sonstige landwirthschaftliche Maschinen.

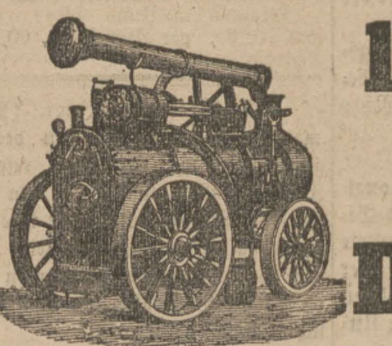
Gedämpftes Knochenmehl, à 2¾ Thlr. per Ctr.,

bei Entnahme von mindestens 200 Centnern unter Garantie reinen Knochenmehls und eines Gehalts von 3¼ bis 3¾ pCt. Stickstoff und 21 bis 23 pCt. Phosphorsäure. Zahlung nach Uebereinkommen. [7514]

M. Bloch, Tauenzienplatz 11.

Maschinenmarkt 1875.

Zu Folge der vielseitig eingegangenen Anfragen bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntniss, dass eine



12pferdekräftige Patent halb fixe Dampfmaschine

auf dem Ausstellungsplatze in Betrieb sein wird. [7695]

Maschinenfabrik

Robey & Comp.,

Reparaturwerkstatt Verlängerte Siebenhufenerstr.,

halten jederzeit Lager

von

Locomobilen, Dreschmaschinen, Elevatoren, Drillmaschinen, Pferderechen etc. etc.

Eine gebrauchte 8pferdige Locomobile mit 5 Fuss Dampfdreschmaschine,

eventuell Locomobile allein,

eine gebrauchte 10pferdige Locomobile mit 5 Fuss Dampfdreschmaschine,

alle Maschinen in bester Ordnung, Locomobilen mit neuem Druckobenprattest von 8 Atmosphären, billigst zu verkaufen durch [7613]

Friedländers Maschinen- u. Commissions-Geschäft,

Breslau, Salvatorplatz 3/4.

Comptoir für Baubedarf A. Tschirner, Gips-, Kunststein- und Cementwaaren-Fabrik, wird auf dem diesjährigen Maschinenmarkt ausstellen: [5840]

Pferde- und Viehkrippen

aus Cement, härter und billiger als Sandstein.

Flurplatten

mit glatter oder rauher Oberfläche in den verschiedensten Farben.

Figuren und Fontainen,

Traillen, Abdeckplatten in reicher Auswahl.

Schles. franz. Rauhkarden,

fein sortirt, [7740]

Ia. 36—48 Linien,
IIa. 24—36 „
IIIa. 12—24 „

offerirt zu soliden Preisen

C. A. Hildebrandt, Blücherplatz 11.



Mein neuerbautes zweistöckiges massives Haus nebst Wagenremise und Schuppen, in der Nähe der evangelischen Kirche belegen, will ich unter soliden Bedingungen verkaufen. [2487]

Reelle Selbstkäufer wollen sich direct an mich wenden.

Friedrich Schölzel, Sattlermeister, **Mittel-Peterswaldau** b. Reichenbach.

Die geehrten Besteller auf meine echten [7412]

Cuba-Cigarren von letzter Ernte,

in Original-Bastpacketen zu 250 Stück, à Mille 20 Thlr., benachrichtige ich ergebenst, daß alle im Rückstande gebliebenen Aufträge jetzt zum Versandt kommen, da die längst erwartete Sendung endlich angekommen ist. Zugleich empfehle ich aus einem Gelegenheitskauf

Havanna-Cigarren

à Mille 18, 20, 25, 30 u. 40 Thlr., früherer Preis 25, 30, 33, 40 u. 50 Thlr.

Unsortirte Havanna-Cigarren (Werth 25 Thlr.), à Mille 16 Thlr.

Havanna-Ausschuß-Cigarren (Werth 20 Thlr.), à Mille 12 Thlr.

Manilla-Cigarren à Mille 20 Thlr.

500 Stück sende franco.

A. Gonschior, Weidenstr. Nr. 22.

Homöop. Apotheke.

Alle homöopathischen Medicamente, Reise- und Haus-Apotheken, sowie Bücher verschiedener Aerzte sind stets vorräthig bei

Edmund Niche,

Apotheke in d. Schweidnitzerstrasse zu Breslau. [7764]

Allen an starkem oder übelriechendem Fußschweiß Leidenden wird das **Fuß-Streupulver** bestens empfohlen. Besondere Wohlthat erweist es allen Fußleidenden, Soldaten ꝛc. In Packeten à 1, 2 und 3 Mark in der [7765]

Mohren-Apotheke

in Frankenstein in Schlesien.

Niederlage in **Breslau** in der **Kronen-Apotheke,** Neue-Schweidnitzerstraße Nr. 3.

Neue Matjes-Heringe

vorzügl. Qualität offeriren

Meyer & Illmer,

vorm. **Keltsch,** [7769]

Kupferschmiedestrasse 25.

Wollene Abfälle, Drühmen, Rauh- u. Scheerhaare lagern in Commission bei **Emil Schumann,** Spediteur, Antonienstraße 10. [5881]

Eichene Grabkreuze, [5756] 2 Thlr. 20 Sgr., eiserne Grabkreuze 4 Thlr. 15 Sgr., je mit Porzellanplatte und Schrift. **Carl Stahn,** Klosterstr. 1 am Stadtgraben, Glas-, Porzellan- u. Spielwaaren-Handlung.

Himbeer-

Reine Waare.

Natursaft à 50 Ko. 54 Mark, bei Mehrentnahme 51 Mk.

Syrup à 50 Ko. 66 Mark, bei Mehrentnahme 60 Mk.

Apotheke Tarnowitz.

Woltersdorf.

Ein tüchtiger Goldarbeiter-Gehilfe,

welcher zugleich jede vorkommende Reparatur auszuführen im Stande ist, und auch graviren kann, findet eine dauernde, gute und selbstständige Stellung bei [2421]

Emil Scholz,

Uhren-, Gold- u. Silberwaarengeschäft in Kattowitz.

Gute Zeugnisse und Empfehlungen sind erforderlich.

Ein verheiratheter herrschaftlicher [2425]

Kutscher,

welcher das Fahren und die Wartung der Pferde ordentlich erlernt hat und darüber, sowie über seine Zuverlässigkeit genügende Zeugnisse besitzt, wird zum 1. Juli c. hier verlangt, und haben geeignete Bewerber ihre Meldungen nebst Attesten an das gräflich von Fernemont'sche Rentamt in Schlawa einzusenden. Meldungen ohne Atteste bleiben unberücksichtigt.

In einem großen Orte Oberschlesiens, industriereichste Gruben- u. Hüttengegend und Knotenpunkt mehrerer Bahnen ist ein großer Laden zu jedem Geschäft sich eignend mit geräumiger Wohnung und Lagerkellern vom 1. Juli d. J. ab, zu vermiethen. Gefl. fr. Offerten d. Briefk. d. Bresl. Ztg. sub M. R. X. 98. [2482]

In Reichenbach i. Schl.

ist Ring 35 die 1. Et. von 3 Piecen, vorzügl. geeignet als Geschäftslocal p. 2. October d. J. zu vermiethen. Nähdaselbst bei [5472]

E. H. Vollkammer.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.